

# Neu-Braunfels-Zeitung.

Alteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 59.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 29. Dezember 1910.

Nummer 12.

Stadtraths-Verhandlungen.

Vom „Bohemian John.“

Donnerstag Abend, den 22. Dez.

Die verlängerte regelmäßige Dezember-Versammlung des Stadtraths wurde vom Bürgermeister auf legten Donnerstag Abend wieder zusammenberufen, um den Bericht des Finanz-Comites über die Gehälter im Frühjahr zu wählenden Beamten entgegenzunehmen. Sämtliche Mitglieder waren zugegen.

Das Finanz-Comite empfahl, aus dem jetzigen Amte des Marshals, Assessors und Collectors zwei Renter zu schaffen, nämlich ein Marshal- und Assessor-Amt und ein Collector-Amt. Der Marshal und Assessor soll jährlich \$600 und 3 Prozent des erhobenen Steuerbeitrages erhalten. Der Collector hat auch die Waisenversorgung einzutragen und soll 3½ Prozent aller entlasteten Gelder erhalten.

Der Schuhmeister soll 2 Prozent des Betrages aller Einnahmen und 1 Prozent des Betrages aller Ausgaben erhalten.

Der Jahresgehalt des Sekretärs soll \$200 betragen.

Für den Besuch jeder regelmäßigen Versammlung soll jedes Stadtrathsmitglied \$2.50 erhalten.

Seit meinem letzten Bericht traf ich folgende Abonnenten: Julius Bisele, Carl Schumann, Wm. Schumann, Ernst Schumann, Anton Fey, Carl Fritz, Edgar Baum, E. K. Kunde, Louis Neiland, Gustav Voges, Max Heimer, Bruno Koch, Aug. Warnecke, Henry Rust, Carl Krause, John Fenske, John Behl, Peter Weilbacher, Theodor Schwab, Wm. Kuehler, Gust. Bieusser, Wm. Kohlenberg, Richard Kolte, Carl Soechting, R. G. Nehls, Rud. Heidrich, Wm. Hoffmann, Walter Ripp, Ernst Doebele, Fritz Fischer und Peter Classen. Die folgenden Herren liegen sich als neue Abonnenten ein: Emil Tschöpe, Fritz Maier, Adolf Bisch, Albert Soechting, Wm. Runge und Carl Krueger. Herr Albert Soechting ist augenblicklich unten bei Hillsboro an der Eisenbahn beschäftigt, und ist Böß an einer „Extra-Gang“.

Bürgermeister Jahrtheile mit, daß eine Rechnung der J. & G. A. Eisenbahn-Gesellschaft zum Betrage von \$93 für gelieferte alte Schienen noch unbezahlt sei, und daß genannte Gesellschaft der Stadt \$90 für Wasser, und zwar für die Monate Dezember 1908 und Januar und Februar 1909 schulde. Es wurde daher beschlossen, der Bahngesellschaft eine Rechnung für \$90 und eine Bankanweisung für \$3 zur Begleichung des Kontos der Stadt zu schicken.

Die Versammlung vertrat sich auf Mittwoch Abend, den 28. Dezember. — Später: Die Versammlung ist verzögert worden.

Three Oaks, Wilson County.

Am vierten Sonntag in Januar, den 22., wird der regelmäßige Gottesdienst stattfinden und unmittelbar nach dem Gottesdienst wird die Jahresversammlung abgehalten werden. Wichtige Geschäfte liegen vor und darum wird gebeten, daß alle Mitglieder sich an der Versammlung beteiligen.

Am zweiten Weihnachtstage, Montag, wurde im Anschluß an den Festgottesdienst das Kind des Herrn Friedrich J. B. Boening und seiner Ehegattin Louisa, geb. Schulze getauft und erhielt den Namen, Genetina, Anna, Selma.

Ans Redwood.

Am Neujahrtage findet zur gewöhnlichen Stunde Sonntagschule und Gottesdienst statt.

In der St. Paulus-Kirche wurde am Weihnachtstage im Anschluß an den Festgottesdienst das jüngste Kind des Herrn Ernst Kypfer und seiner Ehegattin Anna, geb. Mueller getauft und erhielt den Namen Evelyn, Christiana, Alma.

Bohemian John.

## Ein glückliches Neues Jahr

wünschen allen ihren geehrten Leserinnen, Lesern und Collegen

Hochachtungsvoll

Die Herausgeber.

Reisebedingungen für Auswanderer vor hundert Jahren.

Eine Reise nach Nordamerika war zu Anfang des 19. Jahrhunderts nicht billiger als heute, wo man so leicht und bequem in einem der modernen Schnellzüge in weniger als einer Woche hinfährt. Sehr lehrreich ist in dieser Hinsicht eine Bekanntmachung, die die großherzoglich badische Regierung am 15. Februar 1817 (im Anschluß an eine Veröffentlichung der Regierung des Kantons Basel) im Anzeigenblatt für den Neckar-, Main- und Tauberkreis erschloß, und worin sie — in der Absicht, die Leute zu warnen — ihren auswanderungslustigen Landsleuten den Kontakt schädlich ist, so wird nur für einen Theil der Reise Bier mitgenommen, und wenn dieses aus ist, doppelte Portion Wasser gereicht. Die Hälftheit des Wassers muß zum Kochen hergegeben werden. Auch soll Essig auf dem Schiff mitgeschickt werden, nicht allein daßelbe reinlich zu behalten, um allzeit gute und frische Lust zu machen, sondern auch besonders zur Erquickung der Leute." Angekündigt ist eine Mitteilung über die für die Auswanderer gleichfalls in Betracht kommenden Kosten der Wasserfahrt auf dem Rhein von Basel nach Amsterdam: "Jede Person über 13 Jahr zahlt als Schiffsracht 13 Schweizerfrancs 5 Batzen; für ein Kind über 3, bis und mit 13 Jahren wird bezahlt 6 Francs 7½ Batzen; Kinder von 3 Jahren und darunter sind frei; zu 2 Personen, welche die ganze Fracht zahlen, eine Kiste mit Einkäufen, 2½ bis 3½ Schuh lang, 20 Zoll hoch und 20 Zoll breit, französisches Mahl, zu obigem Preis inbegriffen, jene, welche aber mehr Kisten nehmen wollen, zahlen für jeden Centner 80 Batzen ohne Zoll. Die Reisenden erhalten sich selbst mit Lebensmittel.

Gelernten-Anecdote.

Alexander von Humboldt war in einem hohen Alter einmal fälschlich totgefragt, und nun begehrte jemand den Schädel des berühmten Gelehrten, begreiflicherweise nicht von ihm selbst, sondern von dem Bildhauer Rauch, dem intimsten Freunde seines Alters. Rauch zeigte Humboldt den Brief, und der „Urgroß“ beantwortete nun selbst das Bittgesuch und schrieb: „Für einige Zeit brauche er seinen Schädel noch selbst, später stehe dieser aber gern zu Diensten.“

Der als Augenarzt berühmte Professor Balser in Gießen (gest. 1846) konnte Widerspruch nicht gut vertragen. — „Du hast wohl zu weiten kalte Füße, liebes Kind!“ fragte er einmal mit gewinnender Freundlichkeit eine Patientin. — „Ich kalte Füße? Nein!“ — „Besteine dich, meine Liebe, du hast wohl nicht oft darauf gegeben. Kalte Füße?“ — „Aber gewiß nicht, Herr Geheimerath!“ — „Abends, wenn du in's Bett gehst?“ — „Ich habe ge-

wiß nicht falt!“ — Balser, mit erhöhter Stimme: „Ich frage nach kalten Füßen. Hast du nicht kalte Füße?“ — Das Mädchen weinlich: „Gewiß nicht, nein, gewiß nicht!“ — Balser, sie zornig am Arme schüttelnd: „Dumms Ding! Du mußt kalte Füße haben!“

en war, blieb er hängen und wir konnten herauskriechen.“

Die beiden Luftschiffer haben sich von dem Schrecken der Reise fast vollständig erholt. Die Überreste des Ballons sind zusammengepackt.

Schnellere Justiz.

Jüngst, bei der Hundertjahrfeier der Berliner Universität wurde bekanntlich auch der Deutsche Kaiser, und zwar zum ersten Male, seitens einer deutschen Universität, zum Ehrendoktor promoviert. Wie man erzählt, sagte der Kaiser hinterher zu seiner Gemahlin: „Na, wie fühlt du dich nun als Frau Doktor?“

Felix Dahn wurde in Hamburg nach einem Vortrage, den er dort gehalten, zu einem Abendsausflug eingeladen. Er lehnte ab mit dem Bemerkern, daß er die schlimme Lebensweise in Hamburg kenne; bei seinem ersten Aufenthalte dort habe er sechs Wochen hindurch nichts anderes getan als Trinken und Schlafen. Entrüstet fragten die Hamburger Herren, in welcher Gesellschaft er sich denn damals bewegt habe, und Dahn erwiderte ihnen nur beschwichtigend, daß es die ersten sechs Wochen seines Lebens gewesen seien.

Eine Schreckensfahrt über die Nordsee.

Die deutschen Luftschiffer, die von Augsburg im Ballon „Touringclub“ auf die Nordsee verschlagen wurden und, nach dem einer der Insassen, der Kaufmann Ernst Weizger, in den Fluthen der Nordsee extraktiert war, auf den Deutschen Inseln landeten, berichten nun über die schreckensvolle Fahrt.

Die beiden Überlebenden, Direktor Distler und Hauptmann Jordens, kamen nach der Landung an den Park Berthane in der Nähe von Kickwall. Sie sahen im Hause des Parkwächters Licht, klopften an und fragten: „Sind wir in England, wie sind in einem Ballon herübergeflogen.“ Der Besitzer rörte sie auf, einzutreten. Zwei schrecklich zugerichtete, von Wässer trüpfende Männer standen vor ihm und berichteten: „Wir glaubten in Schweden zu sein, bis wir auf ihrer Thür das Wort „Bush“ (Drücken) sahen. Wir sind Samstag Nachmittags um 4 Uhr in Augsburg aufgestiegen, um eine vierundzwanzigstündige Fahrt zu unternehmen. Als wir über die Schweizer Grenze flogen, um gab uns dicker Nebel, bis halb 8 Uhr Sonntag Morgen wußten wir nicht wo wir waren. Wir hörten nur das schreckliche Brausen der Brandung u. ließen den Ballon fallen, um unsere Lage festzustellen. Der Ballon stürzte mit rasender Geschwindigkeit mit der Gondel auf's Meer; wir sanken alle unter. Als wir hochkamen, war Weizger verwundet.“

Dann stieg der Ballon wieder eine Zeit lang, wir waren außer Gefahr mit dem Bewußtsein, daß die Nordsee unter uns lag. Wir trieben Sonntag über die See, zweimal glaubten wir Land zu sehen und ließen uns herab, aber immer täuschten wir uns. Bei jedem derartigen Versuche schlug die Gondel auf die See. Alles, was wir entbehren konnten, waren wir über Bord, selbst den Anker. Schließlich sahen wir Land unter uns, wir zogen die Reileine, aber der Wind führte den fast gänzlich entlaufenen Ballon immer weiter, wobei die Gondel gegen Bäume und Bäume schlug. Nachdem der Ballon zwei Kilometer über Land geflog,

Das war die Rache des Richter. Das neue Mittel wurde infolgedessen schnell wieder unpopulär, und ein besseres ist in den letzten tausend Jahren — leider — noch nicht gefunden worden.

Die österreichische Regierung als Sachwalterin des staatlichen Radiumwerks Joachimsthal hat an das Londoner Radiuminstitut, das medizinischen Zwecken, namentlich der Krebsforschung dient, zu Händen des Direktors dieses Instituts, Alton, ein Gramm Radium um 360,000 Kronen verkauft. Der Spender dieser Geldsumme ist der bekannte Geldmann Sir Ernst Cassel. Dem Ansuchen Altons um Überlassung eines Quantums Radium hat die österreichische Verwaltung jetzt nachkommen können, weil die österreichischen Anstalten mit genügenden Mengen dieses kostbaren Stoffs versorgt sind. Von dem an das englische Institut verlaufenen Gramm ist die Hälfte, die gegenwärtig im Wiener Radiuminstitut auf den Gehalt geprüft wird, im Januar zum Verkauf fertig. Der Rest wird erst in Joachimsthal gewonnen und direkt in etwa drei Monaten nach Wien abgeliefert werden können. Bei dem Preis hat die Regierung einen Nachlaß von 10 Prozent bewilligt wegen der Größe des Auftrags, da sie sonst einen Preis von 400,000 Kronen für das Gramm zugrunde legt.

### Die verdeckte „Alpenrose“.

Humoreske von Eufemia von Adlersfeld Solleström.

(Fortsetzung).

Der Universitätsprofessor packte ein elegantes, weißseidenes blau getupftes Tuchentuch zusammen und sagte, es einsteckend, mit noch etwas rauher Stimme zu seinem Gymnasiatcollegen: „Als jener arabische Sprachgelehrte die Mantel als die hartnäckigsten und eigenstinnigsten Bröckchen bezeichnete, da hatte der Gute wahrscheinlich noch keines Weibes Beianhault gemacht.“

Ein allgemeines „Hallo“ folgte dem beihegenden Speech — entflüsterten prustenden die Damen, schmunzelnd die Herren und die Dame bat Frau Müller um ihre Rechnung wegen alsbaldiger Abreise, allerdings im Widerwunsch mit ihrer complettierten Freundin, die ihr den guten Rath gab, lieber zu bleiben und „den unehlichen Klüpel zu schneiden“.

„Der prächtige Concert der Nachtgall, was die Melodik der Stimme abbelangt, ist doch der Egel,“ sagte der Professor, als das Hallo sich etwas gelegt. „Haben die Herrschaften heute früh das Concert gehört, das ein Brausen und prasseln zu jeden jeruhie? War nicht übel, das Y—ah, Y—ah! Es hat einem ordentlich im Magen webt.“

„Und im ganzen Ort existirt kein einziger Egel!“ röhnte die arme Frau Müller, gänzlich geknickt, im Hintergrund.

„Ja, es ist merkwürdig, daß man im ganzen Gau hier keinen Egel beobachtet, sondern nur Saumpferde,“ bemerkte der Gymnasiatprofessor, der dies Aufstöhnen einer gequetschten Seele direkt hinter sich gehört hatte.

„Wollen Sie damit sagen, daß ich, früh um sechs Uhr absolut nüchtern am Waschtisch stehend, einem Zeisterpuk zum Opfer gefallen bin, der sich, nur meinem Ohr hörbar in der Form eines Egelgeschrei dokumentir?“ fragte der Professor gereizt, „damit meinen Sie doch auf jut deutlich daß ich selbst der Egel jemzen bin, was?“

„Über verehrtester Herr Professor,“ begann der Gymnasiatprofessor, doch Doktor Pilgrim unterbrach ihn, ehe er seinen Prost noch formalisieren konnte.

„Was ein anderer hier nicht gehört hat, das existirt einfach nicht und wird in's Reich der Halluzinationen verwiesen,“ rief er dem Professor zu. „Der Egel und mein Hund gehören der gleichen Kategorie an!“

„Da haben wir's,“ jammerte Frau Müller. „Der Doktor ist angefressen und kam doch gestern erst ganz gesund an. Habe ich's nicht vorausgesagt?“

„Meine Herrschaften,“ rief die ältere Witwe, ihren Dessertrößel schwungend, weil eben der Pubbing herumgereicht wurde, „Sie reden und streiten — pardon, disputiren immerzu von Sachen, die Sie gehört haben — ja, hat denn Niemand von Ihnen die Urheber dieser Laute gesehen?“

„Gesehen? Erstaunt, schielzuckend sah man sich gegenseitig an.

„Na, ich konnte vom Waschen nicht weglossen wegen mangelhafter Toilette, um mich durch Augenchein noch vor dem alten Egel zu überzeugen, der mir die Ohren überzeugend genug vollschreien hat,“ brummte der Professor.

„Nachtgallen sind im Finstern überhaupt nicht zu sehen,“ sagte die dicke Freundin mit einem Seitenblick auf den Universitätsprofessor, der sich verbeugend, ungemein richtig und treffen gesagt,“ mit Betonung erwiederte.

„Sie haben also alle etwas gehört, aber nichts gesehen, wie ich gestern meinen Kanarienvogel,“ fuhr die ältere Witwe fort. „Hebrigens in Parenthese: binimlich ist es doch, dieses süße Thierchen glatte zu verleugnen, nahezu es mir meine Nachmittagsruhe weggeschmettert hat. Na, ich sage ja nichts weiter darüber, siehe Frau Müller! Schalten Sie den Abend, der heute nur late Ge-

nicht, daß Sie ihm den Kragen müsse bringen sollte, war schon gedekt und alles Nötige in der Eile umbrehen sollen!“

„Aber liebe, verehrte Frau von Schulze, wahr und wahrhaftig, ich habe doch keinen Kanarienvogel,“ versicherte sich die unglaubliche Frau Müller, wieder einmal den Threnen nahe.

„War es das, was Sie uns sagten wollten?“ fragte die jüngere Witwe enttäuscht.

„Nein, ich wollte eigentlich etwas andres sagen,“ nahm die Lehrerin wieder das Wort. „Ich wollte sagen, Sie haben gehört und nicht gesehen, während ich etwas geschrieben habe, ohne etwas dazu zu hören. Ist von den Herrschaften gewesen abend spät jemand hinter dem Hause unten den Obstbäumen herumlaufen können. Jedenfalls mußte die gute Frau Müller ihre Schleife doch höchst leichtsinnig verschworen haben, denn der Fremd hätte dann den verlängneten Kanarienvogel nach Herzenschläfern, rosten und trillern hören können. Die Krähe, die kläglich und herzbrechend hinter dem Hause zu miauen begann, weil sie wahrscheinlich den Kanarienvogel nicht erwischen konnte, wurde während von dem Hund attackiert, der — lächerlich! gar nicht anwendend sein sollte, und dadurch in seinen Meditationen gestört, fing der Egel des Professors an zu schreien, erstickten meckerte die Ziege des Gymnasiatprofessors dazwischen und das verlassene Kalb der dünnen Zusammenziehenden klagte dem Tage sein Leid. Aber es beruhigte sich bald wieder, und nun erholt die Wissenschaft des Universitätsprofessors einen unheimlichen Staub durch, daß nicht nur überhaupt, sondern noch dazu bei so früher Stunde am hellen Tage die Nachtgall zu schlagen begann. „Tü! Tü! Tü! Hö! Hö! Hö!“ klage und schluchzte dieser herrliche Singvogel in die gebündige Alpentäuschung hinan, doch jemand das Herz in Wehmuth geschröpft, dem Egel am Morgen zu bewegen, aus der ich anfangs nicht klug weiß, kann, bis ich's heraus habe, daß sie auf den Händen lief und die Füße in der Luft hatte. Der erstenmischen Produktion folgte dann eine Serie von Lustsprüngen und Radschlägen, was die Person leider von mir entfernt, so daß ich sie nicht erkennen konnte. Offenbarlich hat der nächtliche Gymnasiat sich nicht erfüllt, denn er hatte so schrecklich wenig an, daß es, glaube ich eigentlich gar nichts war.“

Wieder folgte dieser merkwürdigen Entzündung eine tiefe Pause, während der die Anwesenden sich theils besorgt, theils mit gegenwärtigem Wohltrauen ansahen, bis Herr Wiesel den Baun brach mit der beruhigenden Versicherung: „Ich war's nicht!“

„Na, Gott sei Dank!“ sagte der General sichtlich befriedigt bezüglich des Herrn Wiesel, „ich war's erst recht nicht! Nun aber ein Vorschlag, meine Herrschaften. Im Nachbardorf ist heute nachmittag Schwingfest mit obligaten Jahrmarkt, Karussell und Menagerie. Wie wär's, wenn die Gäste der „Alpenrose“ in ihrer eben wiederum so schön bewährten Harmonie in geschlossener Phalanx das ländliche Fest besuchten, um dadurch unsrer werthen Wirthin und dem Personal Gelegenheit zu geben, ein Gleisches zu thun! Die Vision der Frau von Schulze könnte ja statt auf Schusters Rappen, wie die andern, auf den Händen mitgehen, vorausgesetzt, daß sie, beziehentlich er, das Kostüm dazu der Gesellschaft entsprechend er glänzt. Wie gefällt Ihnen mein Vorschlag?“

Die bewährte Harmonie der Alpenrosengäste war in diesem Falle nicht anzutasten, denn alle fanden sich zu dem Ausfluge bereit, sogar Frau von Schulze erklärte, der Solidarität ihren Nachmittagschlaf opfern zu wollen, besonders da Doktor Pilgrim ihr verheirathete, „praecente medico nihil nocet“, was zu deutsch bedeutlich heißt, daß Präsente dem Arzte nichts geschenkt, sie möchte sich also um seine Willen an der Lebendhude keinen Zwang anführen, denn das wäre seine Lieblingsflederei.

„Stützerzangen, dafür las ich heute noch leidneben,“ versicherte Herr Wiesel, sein kindlich Gemüth dadurch enthüllend. Kurz, eine Stunde nach dem Mittagessen lag die „Alpenrose“ in tiester Ruhe und verlassen von jedem lebenden Wesen im brennenden Sonnenlichte, in welchem Gäste, Wirthin und Personal im Schweize ihres Angesichts nun mehr dem originalen Nellyfest zustrebten. Der Tisch für den Abend, der heute nur late Ge-

müth bringe sollte, war schon gedeckt und alles Nötige in der Eile hergerichtet worden, so daß Frau Müller in Ruhe ihr Haus zuschließen konnte. Denn es war auch eine gemeinsame Heimkehr von dem liebenswürdigen General geplant worden, um dem Personal völlige Freiheit zu lassen.

Gesezt nun, es hätte in Abwesenheit aller Bewohner die offene Veranda des Chalets benutzt werden, was aber Niemand that, so hätte dieser imaginäre Demand immerhin nach einer Zeit leise, aber deutliche Geräusche im Autbau constatiren können, die ganz gut von Ratten und Mäusen herurufen könnten. Jedenfalls mußte die gute Frau Müller ihre Schleife doch höchst leichtsinnig verschworen haben, denn der Fremd hätte dann den verlängneten Kanarienvogel nach Herzenschläfern, rosten und trillern hören können. Die Krähe, die kläglich und herzbrechend hinter dem Hause zu miauen begann, weil sie wahrscheinlich den Kanarienvogel nicht erwischen konnte, wurde während von dem Hund attackiert, der — lächerlich! gar nicht anwendend sein sollte, und dadurch in seinen Meditationen gestört, fing der Egel des Professors an zu schreien, erstickten meckerte die Ziege des Gymnasiatprofessors dazwischen und das verlassene Kalb der dünnen Zusammenziehenden klagte dem Tage sein Leid. Aber es beruhigte sich bald wieder, und nun erholt die Wissenschaft des Universitätsprofessors einen unheimlichen Staub durch, daß nicht nur überhaupt, sondern noch dazu bei so früher Stunde am hellen Tage die Nachtgall zu schlagen begann. „Tü! Tü! Tü! Hö! Hö! Hö!“ klage und schluchzte dieser herrliche Singvogel in die gebündige Alpentäuschung hinan, doch jemand das Herz in Wehmuth geschröpft, dem Egel am Morgen zu bewegen, aus der ich anfangs nicht klug weiß, kann, bis ich's heraus habe, daß sie auf den Händen lief und die Füße in der Luft hatte. Der erstenmischen Produktion folgte dann eine Serie von Lustsprüngen und Radschlägen, was die Person leider von mir entfernt, so daß ich sie nicht erkennen konnte. Offenbarlich hat der nächtliche Gymnasiat sich nicht erfüllt, denn er hatte so schrecklich wenig an, daß es, glaube ich eigentlich gar nichts war.“

Wieder folgte dieser merkwürdigen Entzündung eine tiefe Pause, während der die Anwesenden sich theils besorgt, theils mit gegenwärtigem Wohltrauen ansahen, bis Herr Wiesel den Baun brach mit der beruhigenden Versicherung:

„Ich war's nicht!“

„Na, Gott sei Dank!“ sagte der General sichtlich befriedigt bezüglich des Herrn Wiesel, „ich war's erst recht nicht! Nun aber ein Vorschlag, meine Herrschaften. Im Nachbardorf ist heute nachmittag Schwingfest mit obligaten Jahrmarkt, Karussell und Menagerie. Wie wär's, wenn die Gäste der „Alpenrose“ in ihrer eben wiederum so schön bewährten Harmonie in geschlossener Phalanx das ländliche Fest besuchten, um dadurch unsrer werthen Wirthin und dem Personal Gelegenheit zu geben, ein Gleisches zu thun! Die Vision der Frau von Schulze könnte ja statt auf Schusters Rappen, wie die andern, auf den Händen mitgehen, vorausgesetzt, daß sie, beziehentlich er, das Kostüm dazu der Gesellschaft entsprechend er glänzt. Wie gefällt Ihnen mein Vorschlag?“

Die bewährte Harmonie der Alpenrosengäste war in diesem Falle nicht anzutasten, denn alle fanden sich zu dem Ausfluge bereit, sogar Frau von Schulze erklärte, der Solidarität ihren Nachmittagschlaf opfern zu wollen, besonders da Doktor Pilgrim ihr verheirathete, „praecente medico nihil nocet“, was zu deutsch bedeutlich heißt, daß Präsente dem Arzte nichts geschenkt, sie möchte sich also um seine Willen an der Lebendhude keinen Zwang anführen, denn das wäre seine Lieblingsflederei.

„Stützerzangen, dafür las ich heute noch leidneben,“ versicherte Herr Wiesel, sein kindlich Gemüth dadurch enthüllend. Kurz, eine Stunde nach dem Mittagessen lag die „Alpenrose“

in tiester Ruhe und verlassen von jedem lebenden Wesen im brennenden Sonnenlichte, in welchem

Gäste, Wirthin und Personal im Schweize ihres Angesichts nun mehr dem originalen Nellyfest zustrebten. Der Tisch für den Abend, der heute nur late Ge-

Doktor Pilgrim war schon in der vorigen Nacht, als der verlängnete Hund heulte, zu der Erkenntnis gelangt, daß ein bürgerlicher junger Arzt von ein und derselben Person mit ganz verschiedenen Augen angesehen werden kann, wie ihm seine Erfahrungen nicht Seiner Exzellenz dem commanding General und mit Seiner Exzellenz, dem General d. R. S. D. ad vocatus demonstrati hatten.

(Schluß folgt.)

Ein gutes Ende.

Alte Leute sind klug, Lebendigungen und Darmstürmen bevorwählen. Das Alter kann zur angewandten Lebenszeit gestaltet werden durch Verbüllung, solcher Leute, die können verbüllt und kurirt werden mit Dr. Caldwell Syrup Balsam. Kurirt auch chronische Berührung, Dyspepsie, Leberbeschwerden, Sodbrennen, jungen Magen, Blähungen, Indigestion usw. Als absolut garantirt, wer dem Kaufen probieren will, schreibe um freie Probenstücke an Balsam Syrup Co., 119 Caldwell Bldg. Monticello, Ill. In allen Apotheken, 50c und \$1 die Flasche.

Künster - Lannen.

Der holländische Maler Kornelius Ketel verfiel auf den wunderlichen Gedanken, die Schatten mit der rechten, die Lichter mit der linken Hand zu malen, und hat sein ganzes Leben lang an dieser Grille festgehalten. Arnold Gelder trug die Farben mit den Fingern auf. Der Schlachtenmaler Este vom March mußte sich jedesmal, ehe er an seine Arbeit ging, durch einen Sturmmarss auf der Trommel in Stimmung bringen. Der Gesichtsmaler Dalmont beschäftigte sich in seinem Atelierstand mit Wahrhorei und Wunderkuren; Ludwig von Dreyster mit Segenbau und Uhrmacherei. Baglioni wird erzählt, daß er in seinem Atelier in Parma eines Tages plötzlich von der Stosfeli aufsprang, in Panosseln und Schlafrock nach Rom reiste, um dort eine Säule zu kopieren, die er in einem eben begonnenen Werke anbringen wollte. Kaulbach zeichnete an hundert allerliebste Skizzen mit brauner Kreideblüte auf weißem Papier. Horace Vernet trug nur ungern Civil und pareierte fast immer in einer selbstkombinierten Uniform, während Gneisenau nichts auf seine Kleidung gab und stets einen sadencheinigen Rock trug.

Bill Jenaand helfen.

Dreißig Jahre brauchte J. A. Verner zu Fertile, Mo. Hilfe, tunne Sie jedoch nicht finden; darum möchte er jetzt gern andern helfen. Der selber so lange an Rückensturmen, Pervertität, Appetitlosigkeit, Müdigkeit und Kieren, Krämpfen gelitten, zeigt er, daß Electric Bitters bei solchen Leiden Wunder bewirkt. „Fünf Flaschen“ schreibt er, „haben mich vollständig curirt, und jetzt bin ich stark und gesund.“ Wird positiv garantirt für Leberleiden, Dyspepsie, unreines Blut, Frauenleiden und Malaria. Verbißt es 50c bei B. E. Verner & Son.

|| Wer sich einbildet, er wisse alles, der hat noch nicht angefangen zu degegenen, was es im Leben alles zu lernen gibt.

Einen Aviatiker in's Stammbuch. Luftschiffer fliegen in die Höhe! Und fliegen wieder herunter; Und wenn du deine Freunde zählst,

Dann zähl' auch mich darunter!

### Notice.

Notice is hereby given that the City of New Braunfels, Texas, a municipal corporation under the general laws of the State of Texas, will apply to the Thirty-Second Legislature of the State of Texas for the passage of a local or special law, which without caption is in substance as follows:

Section 1: There is hereby granted to the City of New Braunfels, its successors and assigns, in addition to the powers now conferred by the general laws now in force or which may hereafter be enacted, prescribing the rights of and procedure by railroad corporations and companies in condemning and acquiring real estate, property, material and making compensation therefor.

Section 2: There is hereby granted to the City of New Braunfels, its successors and assigns, the right, power, privilege and authority to dispose of or sell, within as well as

without its city limits, water, electricity and power for any and all purposes.

Section 3: There is hereby granted to the City of New Braunfels, its successors and assigns, the right, power, privilege and authority to erect, build, construct, maintain and operate any number of dams, reservoirs, lakes, locks, abutments, buildings, machinery, mains, pipes, pumps, turbines, wires, poles, appliances and constructions in, at, on, over or across the Guadalupe River at any point or points within eight miles above or eight miles below the junction of the Colorado and Guadalupe Rivers.

Section 4: There is hereby granted to and conferred upon the City of New Braunfels, its successors and assigns, and the right, power, privilege and authority to do, in any manner to dam, overflow and divert the water of said Guadalupe River and its tributaries, between the points above mentioned, and in any manner to deepen, lower, drain, excavate and change the channel, bed and banks of said Guadalupe River, between the points above mentioned, including especially such rights in its bed, channel, banks, waters, falls, powers and currents.

Section 5: There is hereby granted to and conferred upon the City of New Braunfels, its successors and assigns, and the right, power, privilege and authority to do, in any manner to dam, overflow and divert the water of said Guadalupe River and its tributaries, between the points above mentioned, and in any manner to deepen, lower, drain, excavate and change the channel, bed and banks of said Guadalupe River and its tributaries between the points above mentioned, including especially such rights in its bed, channel, banks, waters, falls, powers, franchises, material and any other property which may be needed or used by the City of New Braunfels, its successors and assigns, in addition to the powers of condemnation and of eminent domain, by the general laws now in force or which may hereafter be enacted, the right, power, privilege and authority to purchase, acquire, hold, own, occupy, possess and condemn all lands, waters, springs, rivers, dams, constructions, rights, franchises, material and any other property which may be needed or used by the City of New Braunfels, its successors and assigns, in addition to the powers of condemnation and of eminent domain, by the general laws now in force or which may hereafter be enacted, the right, power, privilege and authority to purchase, acquire, hold, own, occupy, possess and condemn all lands, waters, springs, rivers, dams, constructions, rights, franchises, material and any other property which may be needed or used by the City of New Braunfels, its successors and assigns, in addition to the powers of condemnation and of eminent domain, by the general laws now in force or which may hereafter be enacted, the right, power, privilege and authority to purchase, acquire, hold, own, occupy, possess and condemn all lands, waters, springs, rivers, dams, constructions, rights, franchises, material and any other property which may be needed or used by the City of New Braunfels, its successors and assigns, in addition to the powers of condemnation and of eminent domain, by the general laws now in force or which may hereafter be enacted, the right, power, privilege and authority to purchase, acquire, hold, own, occupy, possess and condemn all lands, waters, springs, rivers, dams, constructions, rights, franchises, material and any other property which may be needed or used by the City of New Braunfels, its successors and assigns, in addition to the powers of condemnation and of eminent domain, by the general laws now in force or which may hereafter be enacted, the right, power, privilege and authority to purchase, acquire, hold, own, occupy, possess and condemn all lands, waters, springs, rivers, dams, constructions, rights, franchises, material and any other property which may be needed or used by the City of New Braunfels, its successors and assigns, in addition to the powers of condemnation and of eminent domain, by the general laws now in force or which may hereafter be enacted, the right, power, privilege and authority to purchase, acquire, hold, own, occupy, possess and condemn all lands, waters, springs, rivers, dams, constructions, rights, franchises, material and any other property which may be needed or used by the City of New Braunfels, its successors and assigns, in addition to the powers of condemnation and of eminent domain, by the general laws now in force or which may hereafter be enacted, the right, power, privilege and authority to purchase, acquire, hold, own, occupy, possess and condemn all lands, waters, springs, rivers, dams, constructions, rights, franchises, material and any other property which may be needed or used by the City of New Braunfels, its successors and assigns, in addition to the powers of condemnation and of eminent domain, by the general laws now in force or which may hereafter be enacted, the right, power, privilege and authority to purchase, acquire, hold, own, occupy, possess and condemn all lands, waters, springs, rivers, dams, constructions, rights, franchises, material and any other property which may be needed or used by the City of New Braunfels, its successors and assigns, in addition to the powers of condemnation and of eminent domain, by the general laws now in force or which may hereafter be enacted, the right, power, privilege and authority to purchase, acquire, hold, own, occupy, possess and condemn all lands, waters, springs, rivers, dams, constructions, rights, franchises, material and any other property which may be needed or used by the City of New Braunfels, its successors and assigns, in addition to the powers of condemnation and of eminent domain, by the general laws now in force or which may hereafter be enacted, the right, power, privilege and authority to purchase, acquire, hold, own, occupy, possess and condemn all lands, waters, springs, rivers, dams, constructions, rights, franchises, material and any other property which may be needed or used by the City of New Braunfels, its successors and assigns, in addition to the powers of condemnation and of eminent domain, by the general laws now in force or which may hereafter be enacted, the right, power, privilege and authority to purchase, acquire, hold, own, occupy, possess and condemn all lands, waters, springs, rivers, dams, constructions, rights, franchises, material and any other property which may be needed or used by the City of New Braunfels, its successors and assigns, in addition to the powers of condemnation and of eminent domain, by the general laws now in force or which may hereafter be enacted, the right, power, privilege and authority to purchase, acquire, hold, own, occupy, possess and condemn all lands, waters, springs, rivers, dams, constructions, rights, franchises, material and any other property which may be needed or used by the City of New Braunfels, its successors and assigns, in addition to the powers of condemnation and of eminent domain, by the general laws now in force or which may hereafter be enacted, the right, power, privilege and authority to purchase, acquire, hold, own, occupy, possess and condemn all lands, waters, springs, rivers, dams, constructions, rights, franchises, material and any other property which may be needed or used by the City of New Braunfels, its successors and assigns, in addition to the powers of condemnation and of eminent domain, by the general laws now in force or which may hereafter be enacted, the right, power, privilege and authority to purchase, acquire, hold, own, occupy, possess and condemn all lands, waters, springs, rivers, dams, constructions, rights, franchises, material and any other property which may be needed or used by the City of New Braunfels, its successors and assigns, in addition to the powers of condemnation and of eminent domain, by the general laws now in force or which may hereafter be enacted, the right, power, privilege and authority to purchase, acquire, hold, own, occupy, possess and condemn all lands, waters, springs, rivers, dams, constructions, rights, franchises, material and any other property which may be needed or used by the City of New Braunfels, its successors and assigns, in addition



## Neu-Braunfelsche Zeitung.

Neu-Braunfels, Teras.

Herausgegeben von der  
Neu-Braunfelsche Zeitung & Publishing Co.

Jul. Giesecke, Geschäftsführer.

B. S. Dohm, Redakteur.

Reisender Agent:  
John M. Dick, Bracken, Teras.

Die „Neu-Braunfelsche Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorabenzahlung. Nach Deutschland \$8.00.

### Texanisches.

\* Aus Gibolo wird uns geschildert, daß der Bericht in der letzten Nummer über den Tod des Kindes des Herrn Emil Achterberg und Frau mehrere Irrtümer enthalte, und daß das verstorbene Kind ein Töchterlein war und nach dreitägigem Kranksein am Darmverschlingung gestorben ist.

\* Unter den Ernennungen, die der neu gewählte Gouverneur D. B. Colquitt bekanntgemacht hat, befinden sich die folgenden: W. A. Trenckmann von Travis County und Robert J. Kleberg von Nueces County, Mitglieder der Aufsichtsbehörde des A. & M. College; Walter Lips von Travis County, Mitglied der historischen Commission des Staates; Alleg Sänger von McLennan County, Mitglied der Aufsichtsbehörde der Staatsuniversität; Dr. Ralph Steiner von Travis County, Staats-Gesundheitsbeamter; H. C. Koehler von Baylor County, Mitglied der Bergbaubehörde; Dr.olph Herff von Baylor County, Mitglied der Staatsgesundheitsbehörde.

\* In Marion wurde am Montag Abend Richard Lowe geschossen und gefährlich verwundet. Ein Reiger Namens Richardson wurde verhaftet und nach Seguin gebracht.

\* Am Dienstag Morgen starb in Seguin plötzlich Herr Theodor F. Wagner in seinem 74. Lebensjahr. Er betrieb seit ungefähr 40 Jahren ein Eisenwarengeschäft in Seguin.

\* Fr. Ida Ruebsahm, Tochter des Herrn Emil Ruebsahm von Lindebach, ist im Alter von 25 Jahren gestorben.

\* Ungefähr vier Meilen nördlich Lockhart wurde Ignaz Urbanski von dem Deputy Sheriff Anton Dressen erschossen. Dressen wollte Urbanski verhaften und dieser widerstand. Dressen wurde unter \$300 Bond gestellt.

\* County Richter Heinrich Theis von Kendall County starb letzten Donnerstag Abend in seiner Wohnung in Boerne plötzlich infolge einer Herzähnlichkeit. Er war seit einigen Tagen etwas unwohl gewesen, aber nicht bettlägerig, und saß in seinem Stuhl, und las die Zeitung, als der Tod ihn erreichte. Der Verstorbene war am 3. Januar 1844 in Offenbach, Nassau, geboren, und kam als elfjähriger Knabe mit seinen Eltern nach Neu-Braunfels. Bald darauf zog die Familie nach Kendall County, wo der Verstorbene eine Zeit lang als Lehrer tätig war. Dann war er zweieinhalbzig Jahre lang County- und District-Clerk von Kendall County. Im Jahre 1889 wurde er als Postmeister von Boerne ernannt. Nachdem er dieses Amt ungefähr vier Jahre innegehabt hatte, war er in Boerne als Lehrer angestellt, bis er im Jahre 1900 nach County-Richter Waldo Weber von der Commissioners' Court zum County-Richter ernannt wurde. Seitdem wurde er bei jeder Wahl wiedergewählt. Der Verstorbene hinterließ seine Frau, eine Tochter (Fr. Helene Theis), drei Söhne (Adolph und Bruno Theis in Boerne und Hilmar Theis in Clinton) und viele andere Verwandte. Er gehörte zu den Hermannssöhnen und zum Neu-Braunfelschen Gegenseitigen Unterstützungsverein.

\* In Seguin erschöpfte sich am Mittwoch vorige Woche der 27 Jahre alte August W. Schmidt. Er hinterließ seine Frau und drei Kinder.

\* Der County Clerk von Guadalupe County hat einen Heiratschein ausgestellt für Robert Wenzel und Annie Gombert.

\* In Gonzales wurde ein Negro, der sich schuldig bekannte, nach und nach 38 Pferde gestohlen zu haben, zur Zahlung von \$116.70 und neunzig Tagen Gefängnis verurteilt.

\* In dem neuen texanischen Lehrerseminar in Canyon City nehmen 49 Studenten am deutschen Unterricht teil. Siebenundvierzig davon sind Amerikaner. Sie haben einen Verein gegründet, den sie "Germania" nennen und dessen Zweck es ist, die deutsche Sprache zu pflegen. Herr F. P. Günther ist deutscher Lehrer. Auch das deutsche Lied soll dort gepflegt werden.

\* Herr Otto Voges in der Nähe von Marion hatte das Unglück, sein bestes Pferd zu verlieren. Es hatte sich mit dem Vorderfuß in der Gabel eines Mesquitbusches festgeschlagen, und dabei, über bei seinem Versuch loszukommen, das Vorderbein gebrochen. Der Zustand des Thieres war derart, daß keine Aussicht auf Heilung vorhanden war, und Herr Voges mußte es erschießen. Er hatte es selbst gezogen; es war vier Jahre alt und ungefähr \$200 wert.

\* Herr Louis Theis ist aus der Gegend von Marion auf die "Cable Ranch" bei San Antonio gezogen. Er schreibt uns von dort am 26. Dezember: "Wir sind jetzt 14 Tage hier. Es hat hier jede Woche gut geregnet, heute sieht's gut nach Regen aus."

\* In San Antonio starb am Sonntag F. Donnerberg im Alter von 55 Jahren.

\* Fünf Meilen östlich von Seguin brannte am Samstag Abend das Wohnhaus des Herrn Georg P. Villard mit sämtlichem Inhalt nieder. Herr Villard und Frau waren zur Zeit in Seguin.

\* In San Marcos soll ein fünfstöckiges Hotel gebaut werden.

\* Die "Nord Texas Press" schreibt: Nach den Censusberichten, die kürzlich veröffentlicht wurden, hat die Bevölkerung der sogenannten deutschen Counties im südlichen Texas während der vergangenen 10 Jahren um mehr wie 25.000 Seelen abgenommen, wie folgt: Austin County 2977, Bastrop 1501, Colorado 3306, Fayette 6746, Gonzales 827, Lavaca 1700, Lee 1463, Washington 7370. Diese Verminderung der Bevölkerung in diesen Counties ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß während der letzten 10 bis 15 Jahren Tausende von dort nach dem mittleren und nordwestlichen Theil unseres Staates verzogen, wo noch verhältnismäßig billiges Land zu haben war. Im westlichen Texas bis weit hinaus im Panhandle, findet man blühende deutsche Ansiedlungen, die sich aus den erwähnten Counties rekrutieren. Der zweiten und dritten Generation wurde die alte Heimat zu eng und anderwärts ergriffen den Wanderstab, um sich eine neue Heimat zu gründen.

\* Recht ungant ist ein Herr Al Ne aus Massachusetts. Raum habe sich nämlich Fräulein Eda Et, die ebenfalls dort "heimatet" ist, darüber gefreut daß sie, wie eine Zeitung entdeckte, den kürzesten Raum auf der Welt habe, die tritt dieser Herr Ne her vor mit der Behauptung, er könne nicht "geboren" werden, etwas kürzer als seinen Namen gäbe es nicht. Es wirklich galanter Mann würde gewarnt haben, bis Fr. Et etwa durch eine Heirath ihren Vorzug verloren hätte, und dann erst mit seinem Anpruch auf den Ruhmeskranz vor die Oeffentlichkeit getreten sein. Oder er hätte — noch galanter — Fr. Et heirathet.

\* Jeder Mensch ist reich, das ist die sensationelle Entdeckung eines gelehrten Chemikers. Der Körper jedes Menschen, gleichviel ob es der eines Rentiers oder ei-

nnes Armenhäuslers ist, enthält in seinen Geweben unter anderem durchschnittlich 3% BlundCalcium, und Calcium ist ein außerordentlich kostbarer und teurer Stoff, der nur sehr schwer zu erlangen ist und etwa mit 10,000 Dollars für das Kilogramm bezahlt wird. Wir tragen also ein Vermögen von rund \$16,000 in uns. Leider ist trotz aller Fortschritte der Wissenschaft bisher noch kein Geehrter erstanden, der uns ein Mittel zu vertrauen gewußt hätte, wie man diesen Schatz hebt und das Calcium aus dem Körper ziehen kann, ohne das Allgemeinbefinden zu gefährden.

\* Eine amüsante Anecdote aus dem Bühnenleben weiß der "G. Blas" zu erzählen. Der geistreiche französische Schauspieler Thiron von der Comedie-Française hatte

ein gut eingerichteter Platz von 18 Acre 1/2 Meile südwestlich von Neu-Braunfels an der San Antonio Straße. Höheres beim Eigentümer Gustav Stollewert.

**Zu verkaufen.**

Ein gut eingerichteter Platz von 18 Acre 1/2 Meile südwestlich von Neu-Braunfels an der San Antonio Straße. Höheres beim Eigentümer Gustav Stollewert.

### Dankdagung.

Allen, die uns während der Krankheit bei Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter, Schwester und Schwägerin Frau Anna Scholl, geb. Krenert, ihre Teilnahme erwiesen haben und hilfreichen Beitrag leisteten, besonders auch Herrn Pastor Morhainweg für die trostreichen Worte am Grabe, und für die reichen Blumensträuße, sprechen wir hiermit unsern tiefsinnlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Quittung.

Bom Orden der Hermannsöhne durch Herrn H. A. Rose die beim Tode meiner Gattin, Frau Emilie Penshorn, fällige Summe von zweihundert Dollars (\$200.00) erhalten zu haben, bestätigt hiermit dankend Ferdinand Penshorn.

Neu-Braunfels, Teras, 24. Dez. 1910.

Ferdinand Penshorn.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Lokales.

Bezahlte Eure Kopistinen rechtzeitig! Im Frühjahr oder Sommer gibt's eine Prohibitionssommer.

Wir machen auf die Anzeige des Herrn Albert Anton aufmerksam. Herr Anton hat der Verzierung der Baumwollpflanze viel Zeit und Aufmerksamkeit gewidmet und großartige Erfolge erzielt. Die von ihm durch fortgeschrittenen zielbewußten Auswahl verbesserte Sorte bringt 43 bis 44 Pfund reine Baumwolle auf 100 Pfund Samenbaumwolle, und bat auf der Staatsausstellung in Dallas den ersten Preis erhalten.

Teameggen am Dienstag Abend, im Social Club:

Reininger	310
Scholl	337-27
Reininger	281
Scholl	304-23
Sands	266
Faust	288-22
Sands	291
Faust	296-5
Reininger	11 gew. 7 verl.
Conger	11 " 7 "
Faust	12 " 8 "
Wagenführ	8 " 8 "
Scholl	10 " 10 "
Tolle	8 " 12 "
Sands	6 " 14 "

Am nächsten Dienstag Abend, Conger gegen Wagenführ, Tolle gegen Faust.

In Schumannsville im gärtlichen Hause des Herrn Eduard Hößner und seine Chegattin Wanja geb. Bartels, fand am zweiten Weihnachtstage ein angenehmes Familienfest statt. Inmitten zahlreicher Gäste wurde nämlich ihr Lüsterlein Olivia Bertha von ihrem Pastor Morhunig getauft.

Im Hause der Frau Georg Fischer, geb. Ruff, wurde am Weihnachtsfeste ihr Söhnelein Hugo Hugo Fischer von Herrn Pastor Morhunig getauft. Und nach vollzogener Handlung wurde den Gästen ein herrlicher Taufschmaus serviert.

Nach mehrjährigem Leidestark am Mittwoch, den 21. Dezember Frau Anna Scholl, geb. Rennert. Die ihren Lieben allzu früh Entrückte wurde geboren am 18. September 1881 in Neu-Braunsfels. Nachdem sie die hiesige Akademie absolviert hatte und zur Jungfrau erblüht war, reichte sie in Jahre 1882 Herrn Fritz Scholl die Hand für's Leben. Dem Scheconde entprossen sechs Kinder, von denen eines bereits im frühen Kindesalter von dem Tode hinweggerafft wurde. Leider mußte die Verbliebenen im Jahre 1895 auch ihren Gatten im Tode scheiden lassen, und mit einer umso inigeren Liebe widmete sie sich sodann ihren Kindern. Die Dahingeschiedene erreichte das Alter von 49 Jahren, 3 Monaten und 3 Tagen. Ihre sterbliche Leibeshülle wurde am Donnerstag unter zahlreicher Beifriedung auf dem Comalstädter Friedhof zur letzten Ruhe gegeben, wobei theure Liebeshände den Grabhügel mit einer reichen Fülle der schönsten Blumen schmückten. Das fröhliche Ableben der Verstorbenen wird auf's schmerzlichste betrauert von fünf Kindern (Richard, Hilmar, Vera, Erwin und Nora), 3 Brüdern, (Otto Rennert, Hy. Rennert, Franz Rennert), 5 Schwestern (El. Maria Rennert, El. Emilie Rennert, Frau Emma Kessler, Frau Hulda Holz, Frau Tonie Reuß), einer Schwiegertochter (Frau Hilmar Scholl) und zahlreichen anderen Verwandten und Bekannten.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunsfels findet am Neujahrsstage die Sonntagschule vormittags um 10 Uhr, die Feiertagsdienst um 11 Uhr statt. Am Abend des Neujahrsstages werden dann die Christbäume noch einmal in ihrem Glanz erstrahlen, der Kirchenchor wird durch schöne Lieder die Feier zu erhöhen suchen und die Kollekte, die an diesen Abend abgehalten wird, soll der Sonntagschule zu Gute kommen.

Mehreren unserer jungen Schülern war, wie wir hören, das

Jagdglück hold Der vierzehnjährige Sohn des Herrn Rudolph Brecher schoß im Parcours seines Vaters einen Achter. Herbert, der jüngste Sohn des Herrn Adolph Holz, hatte ebenfalls das Glück, einen Hirsch zu erlegen.

Reiheit des Teameggen auf der Comalstädter Bahn Donnerstag, den 22. Dezember:

Moeller	284 56-12
Rowotny	284-44
Moeller	283-4
Rowotny	279
Linnarz	271
Oberkampf	285-14
Linnarz	252
Oberkampf	284-32
Kirchner	5 gew. verl.
Dicks	5 " 5 "
Moeller	5 " 5 "
Linnarz	3 " 9 "
Streuer	7 " 3 "
Rowotny	3 " 7 "
Oberkampf	8 " 2 "

Sheriff Adams hat eine Anfrage erhalten wegen eines Mannes Namens D. Boone, der unlängst hier gestorben sein soll. Boone war Cementarbeiter und Eisenbahnarbeiter. Wer etwas von ihm weiß, wird erucht, Herrn Adams davon Mitteilung zu machen.

Mit ihrem geschätzten Besuch beehrten uns im Laufe der Woche: Otto Warnecke, Ad. DuMentil, Ad. Daum, Erich Rosenthal, C. J. Zipp, Chas. Schulz, Edgar Daum, Emil Voelker, Herbert Voelker, H. Zuehl, Adolf Holz, Albert Anton, August Kirchner, H. Schaefer, O. Pfannstiel, Robert Hansmann, Wm. Zipp, Jos. Roth, A. Fey, - Buch, Hans Voie, Hy. Benoit, Dr. H. Leonards, Rev. G. H. Pister, - Fischer, R. Klein, F. H. Klein, - Rahe, Franz Jonas, R. M. Colquitt, Prof. F. G. Giesecke, Emil Stein, Ed. Gruene, Arlon B. Davis, Otto Voges, Frau Mag. Dellers, Richard Scholl, H. A. Rose, Curt Schreier, Dr. A. Garwood, Jos. Ender, Emil Voges und viele andere.

Herr R. M. Colquitt, der älteste Sohn unseres nächsten Gouverneurs, war letzten Donnerstag in Neu-Braunsfels und stellte auch der Neu-Braunsfeler Zeitung einen freundlichen Besuch ab.

Bei Herrn Richard Schumann und Frau ist am 24. Dezember ein Söhlein angekommen.

Nach mehrjährigem Leidestark am Mittwoch, den 21. Dezember Frau Anna Scholl, geb. Rennert. Die ihren Lieben allzu früh Entrückte wurde geboren am 18. September 1881 in Neu-Braunsfels. Nachdem sie die hiesige Akademie absolviert hatte und zur Jungfrau erblüht war, reichte sie in Jahre 1882 Herrn Fritz Scholl die Hand für's Leben. Dem Scheconde entprossen sechs Kinder, von denen eines bereits im frühen Kindesalter von dem Tode hinweggerafft wurde. Leider mußte die Verbliebenen im Jahre 1895 auch ihren Gatten im Tode scheiden lassen, und mit einer umso inigeren Liebe widmete sie sich sodann ihren Kindern. Die Dahingeschiedene erreichte das Alter von 49 Jahren, 3 Monaten und 3 Tagen. Ihre sterbliche Leibeshülle wurde am Donnerstag unter zahlreicher Beifriedung auf dem Comalstädter Friedhof zur letzten Ruhe gegeben, wobei theure Liebeshände den Grabhügel mit einer reichen Fülle der schönsten Blumen schmückten. Das fröhliche Ableben der Verstorbenen wird auf's schmerzlichste betrauert von fünf Kindern (Richard, Hilmar, Vera, Erwin und Nora), 3 Brüdern, (Otto Rennert, Hy. Rennert, Franz Rennert), 5 Schwestern (El. Maria Rennert, El. Emilie Rennert, Frau Emma Kessler, Frau Hulda Holz, Frau Tonie Reuß), einer Schwiegertochter (Frau Hilmar Scholl) und zahlreichen anderen Verwandten und Bekannten.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunsfels findet am Neujahrsstage die Sonntagschule vormittags um 10 Uhr, die Feiertagsdienst um 11 Uhr statt. Am Abend des Neujahrsstages werden dann die Christbäume noch einmal in ihrem Glanz erstrahlen, der Kirchenchor wird durch schöne Lieder die Feier zu erhöhen suchen und die Kollekte, die an diesen Abend abgehalten wird, soll der Sonntagschule zu Gute kommen.

Reiheit des Teameggen auf der Comalstädter Bahn Donnerstag, den 22. Dezember:

Moeller	284 56-12
Rowotny	284-44
Moeller	283-4
Rowotny	279
Linnarz	271
Oberkampf	285-14
Linnarz	252
Oberkampf	284-32
Kirchner	5 gew. verl.
Dicks	5 " 5 "
Moeller	5 " 5 "
Linnarz	3 " 9 "
Streuer	7 " 3 "
Rowotny	3 " 7 "
Oberkampf	8 " 2 "

Sheriff Adams hat eine Anfrage erhalten wegen eines Mannes Namens D. Boone, der unlängst hier gestorben sein soll. Boone war Cementarbeiter und Eisenbahnarbeiter. Wer etwas von ihm weiß, wird erucht, Herrn Adams davon Mitteilung zu machen.

Mit ihrem geschätzten Besuch beehrten uns im Laufe der Woche: Otto Warnecke, Ad. DuMentil, Ad. Daum, Erich Rosenthal, C. J. Zipp, Chas. Schulz, Edgar Daum, Emil Voelker, Herbert Voelker, H. Zuehl, Adolf Holz, Albert Anton, August Kirchner, H. Schaefer, O. Pfannstiel, Robert Hansmann, Wm. Zipp, Jos. Roth, A. Fey, - Buch, Hans Voie, Hy. Benoit, Dr. H. Leonards, Rev. G. H. Pister, - Fischer, R. Klein, F. H. Klein, - Rahe, Franz Jonas, R. M. Colquitt, Prof. F. G. Giesecke, Emil Stein, Ed. Gruene, Arlon B. Davis, Otto Voges, Frau Mag. Dellers, Richard Scholl, H. A. Rose, Curt Schreier, Dr. A. Garwood, Jos. Ender, Emil Voges und viele andere.

Herr R. M. Colquitt, der älteste Sohn unseres nächsten Gouverneurs, war letzten Donnerstag in Neu-Braunsfels und stellte auch der Neu-Braunsfeler Zeitung einen freundlichen Besuch ab.

Bei Herrn Richard Schumann und Frau ist am 24. Dezember ein Söhlein angekommen.

Nach mehrjährigem Leidestark am Mittwoch, den 21. Dezember Frau Anna Scholl, geb. Rennert. Die ihren Lieben allzu früh Entrückte wurde geboren am 18. September 1881 in Neu-Braunsfels. Nachdem sie die hiesige Akademie absolviert hatte und zur Jungfrau erblüht war, reichte sie in Jahre 1882 Herrn Fritz Scholl die Hand für's Leben. Dem Scheconde entprossen sechs Kinder, von denen eines bereits im frühen Kindesalter von dem Tode hinweggerafft wurde. Leider mußte die Verbliebenen im Jahre 1895 auch ihren Gatten im Tode scheiden lassen, und mit einer umso inigeren Liebe widmete sie sich sodann ihren Kindern. Die Dahingeschiedene erreichte das Alter von 49 Jahren, 3 Monaten und 3 Tagen. Ihre sterbliche Leibeshülle wurde am Donnerstag unter zahlreicher Beifriedung auf dem Comalstädter Friedhof zur letzten Ruhe gegeben, wobei theure Liebeshände den Grabhügel mit einer reichen Fülle der schönsten Blumen schmückten. Das fröhliche Ableben der Verstorbenen wird auf's schmerzlichste betrauert von fünf Kindern (Richard, Hilmar, Vera, Erwin und Nora), 3 Brüdern, (Otto Rennert, Hy. Rennert, Franz Rennert), 5 Schwestern (El. Maria Rennert, El. Emilie Rennert, Frau Emma Kessler, Frau Hulda Holz, Frau Tonie Reuß), einer Schwiegertochter (Frau Hilmar Scholl) und zahlreichen anderen Verwandten und Bekannten.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunsfels findet am Neujahrsstage die Sonntagschule vormittags um 10 Uhr, die Feiertagsdienst um 11 Uhr statt. Am Abend des Neujahrsstages werden dann die Christbäume noch einmal in ihrem Glanz erstrahlen, der Kirchenchor wird durch schöne Lieder die Feier zu erhöhen suchen und die Kollekte, die an diesen Abend abgehalten wird, soll der Sonntagschule zu Gute kommen.

Mehreren unserer jungen Schülern war, wie wir hören, das

geringen Heiterkeit in den höheren Lagen, prächtigen Tenor recht eindrucksvoll zur Geltung kamen ließ. Der Gemischte Chor "Concordia" (Dirigent Herr St. Häslig sang ausgezeichnet und rief enthusiastischen Applaus her).

Reiheit des Teameggen auf der Comalstädter Bahn Donnerstag, den 22. Dezember:

Moeller	284 56-12
Rowotny	284-44
Moeller	283-4
Rowotny	279
Linnarz	271
Oberkampf	285-14
Linnarz	252
Oberkampf	284-32
Kirchner	5 gew. verl.
Dicks	5 " 5 "
Moeller	5 " 5 "
Linnarz	3 " 9 "
Streuer	7 " 3 "
Rowotny	3 " 7 "
Oberkampf	8 " 2 "

Sheriff Adams hat eine Anfrage erhalten wegen eines Mannes Namens D. Boone, der unlängst hier gestorben sein soll. Boone war Cementarbeiter und Eisenbahnarbeiter. Wer etwas von ihm weiß, wird erucht, Herrn Adams davon Mitteilung zu machen.

Mit ihrem geschätzten Besuch beehrten uns im Laufe der Woche: Otto Warnecke, Ad. DuMentil, Ad. Daum, Erich Rosenthal, C. J. Zipp, Chas. Schulz, Edgar Daum, Emil Voelker, Herbert Voelker, H. Zuehl, Adolf Holz, Albert Anton, August Kirchner, H. Schaefer, O. Pfannstiel, Robert Hansmann, Wm. Zipp, Jos. Roth, A. Fey, - Buch, Hans Voie, Hy. Benoit, Dr. H. Leonards, Rev. G. H. Pister, - Fischer, R. Klein, F. H. Klein, - Rahe, Franz Jonas, R. M. Colquitt, Prof. F. G. Giesecke, Emil Stein, Ed. Gruene, Arlon B. Davis, Otto Voges, Frau Mag. Dellers, Richard Scholl, H. A. Rose, Curt Schreier, Dr. A. Garwood, Jos. Ender, Emil Voges und viele andere.

Herr R. M. Colquitt, der älteste Sohn unseres nächsten Gouverneurs, war letzten Donnerstag in Neu-Braunsfels und stellte auch der Neu-Braunsfeler Zeitung einen freundlichen Besuch ab.

Bei Herrn Richard Schumann und Frau ist am 24. Dezember ein Söhlein angekommen.

Nach mehrjährigem Leidestark am Mittwoch, den 21. Dezember Frau Anna Scholl, geb. Rennert. Die ihren Lieben allzu früh Entrückte wurde geboren am 18. September 1881 in Neu-Braunsfels. Nachdem sie die hiesige Akademie absolviert hatte und zur Jungfrau erblüht war, reichte sie in Jahre 1882 Herrn Fritz Scholl die Hand für's Leben. Dem Scheconde entprossen sechs Kinder, von denen eines bereits im frühen Kindesalter von dem Tode hinweggerafft wurde. Leider mußte die Verbliebenen im Jahre 1895 auch ihren Gatten im Tode scheiden lassen, und mit einer umso inigeren Liebe widmete sie sich sodann ihren Kindern. Die Dahingeschiedene erreichte das Alter von 49 Jahren, 3 Monaten und 3 Tagen. Ihre sterbliche Leibeshülle wurde am Donnerstag unter zahlreicher Beifriedung auf dem Comalstädter Friedhof zur letzten Ruhe gegeben, wobei theure Liebeshände den Grabhügel mit einer reichen Fülle der schönsten Blumen schmückten. Das fröhliche Ableben der Verstorbenen wird auf's schmerzlichste betrauert von fünf Kindern (Richard, Hilmar, Vera, Erwin und Nora), 3 Brüdern, (Otto Rennert, Hy. Rennert, Franz Rennert), 5 Schwestern (El. Maria Rennert, El. Emilie Rennert, Frau Emma Kessler, Frau Hulda Holz, Frau Tonie Reuß), einer Schwiegertochter (Frau Hilmar Scholl) und zahlreichen anderen Verwandten und Bekannten.

Reiheit des Teameggen auf der Comalstädter Bahn Donnerstag, den 22. Dezember:

Moeller	284 56-12
Rowotny	284-44
Moeller	283-4
Rowotny	279
Linnarz	271
Oberkampf	285-14
Linnarz	252
Oberkampf	284-32
Kirchner	5 gew. verl.
Dicks	5 " 5 "
Moeller	5 " 5 "
Linnarz	3 " 9 "
Streuer	7 " 3 "
Rowotny	3 " 7 "
Oberkampf	8 " 2 "

Sheriff Adams hat eine Anfrage erhalten wegen eines Mannes Namens D. Boone, der unlängst hier gestorben sein soll. Boone war Cementarbeiter und Eisenbahnarbeiter. Wer etwas von ihm weiß, wird erucht, Herrn Adams davon Mitteilung zu machen.

Mit ihrem geschätzten Besuch beehrten uns im Laufe der Woche: Otto Warnecke, Ad. DuMentil, Ad. Daum, Erich Rosenthal, C. J. Zipp, Chas. Schulz, Edgar Daum, Emil Voelker, Herbert Voelker, H. Zuehl, Adolf Holz, Albert Anton, August Kirchner, H. Schaefer, O. Pfannstiel, Robert Hansmann, Wm. Zipp, Jos. Roth, A. Fey, - Buch, Hans Voie, Hy. Benoit, Dr. H. Leonards, Rev. G. H. Pister, - Fischer, R. Klein, F. H. Klein, - Rahe, Franz Jonas, R. M. Colquitt, Prof. F. G. Giesecke, Emil Stein, Ed. Gruene, Arlon B. Davis, Otto Voges, Frau Mag. Dellers, Richard Scholl, H. A. Rose, Curt Schreier, Dr. A. Garwood, Jos. Ender, Emil Voges und viele andere.

Herr R. M. Colquitt, der älteste Sohn unseres nächsten Gouverneurs, war letzten Donnerstag in Neu-Braunsfels und stellte auch der Neu-Braunsfeler Zeitung einen freundlichen Besuch ab.

Bei Herrn Richard Schumann und Frau ist am 24. Dezember ein Söhlein angekommen.

Nach mehrjährigem Leidestark am Mittwoch, den 21. Dezember Frau Anna Scholl, geb. Rennert. Die ihren Lieben allzu früh Entrückte wurde geboren am 18. September 1881 in Neu-Braunsfels. Nachdem sie die hiesige Akademie absolviert hatte und zur Jungfrau erblüht war, reichte sie in Jahre 1882 Herrn Fritz Scholl die Hand für's Leben. Dem Scheconde entprossen sechs Kinder, von denen eines bereits im frühen Kindesalter von dem Tode hinweggerafft wurde. Leider mußte die Verbliebenen im Jahre 1895 auch ihren Gatten im Tode scheiden lassen, und mit einer umso inigeren Liebe widmete sie sich sodann ihren Kindern. Die Dahingeschiedene erreichte das Alter von 49 Jahren, 3 Monaten und 3 Tagen. Ihre sterbliche Leibeshülle wurde am Donnerstag unter zahlreicher Beifriedung auf dem Comalstädter Friedhof zur letzten Ruhe gegeben, wobei theure Liebeshände den Grabhügel mit einer reichen Fülle der schönsten Blumen schmückten. Das fröhliche Ableben der Verstorbenen wird auf's schmerzlichste betrauert von fünf Kindern (Richard, Hilmar, Vera, Erwin und Nora), 3 Brüdern, (Otto Rennert, Hy. Rennert, Franz Rennert), 5 Schwestern (El. Maria Rennert, El. Emilie Rennert, Frau Emma Kessler, Frau Hulda Holz, Frau Tonie Reuß), einer Schwiegertochter (Frau Hilmar Scholl) und zahlreichen anderen Verwandten und Bekannten.

Reiheit des Teameggen auf der Comalstädter Bahn Donnerstag, den 22. Dezember:

Moeller	284 56-12
Rowotny	284-44
Moeller	283-4
Rowotny	279

### Liebhabereien gekrönter Frauen.

Haben auch die Gemahlinnen gekrönter Häupter neben den Gattenpflichten als Wohlthäterinnen der Armen und Bedrückten von Natur aus einer sehr umfangreichen Thätigkeit obzulegen, so sind gekrönte Frauen dennoch Meniggen genug, um einer Liebhaberei nachzugehen, die die bemessenen Mußestunden auszufüllen hat. Das rein Menschliche dieser Reizung geht schon aus der Art der Nebenbeschäftigung hervor, denn die auf's Schild gehobene Liebhaberei ist oft eine ganz "unkönigliche" Thätigung.

Eine Ausnahme hiervon macht aber die Deutsche Kaiserin, denn sie hat sich ganz in den Dienst der Nachtmilie gestellt, und wer die Wohlthätigkeit der Kaiserin genauer kennt, weiß, daß sie nicht nur ihren Namen in den Dienst der Sache stellt, sondern daß sie durch eigene Mitarbeit um die Besserung der Lage vieler notleidenden Mitmenschen bemüht ist. Die große Familie, der die Kaiserin vorzuftehen hat, läßt ihr zudem auch wenig Zeit für eine spezielle Betätigung. Die deutsche Kaiserin ist eine große Verfechterin der modernen Krankenpflege. Kaum eine Neuerung, die zur Linderung der Schmerzen Kranker ankommt, giebt es, über die sie nicht Vortrag gehalten werden sei. Durch Rundgänge in den Krankenhäusern überzeugt sie sich denn von Zeit zu Zeit, ob auch das Moderate bei den Heilmethoden Anwendung findet, und manche Einführung verdankt dies der Initiative dieser hohen Frau. Bleiben der Kaiserin dann einmal einige Stunden die Ruhe, so gelalten sie der Musik, speziell das Klavierspiel, zumal vierhändig, locht sie gern an das Instrument.

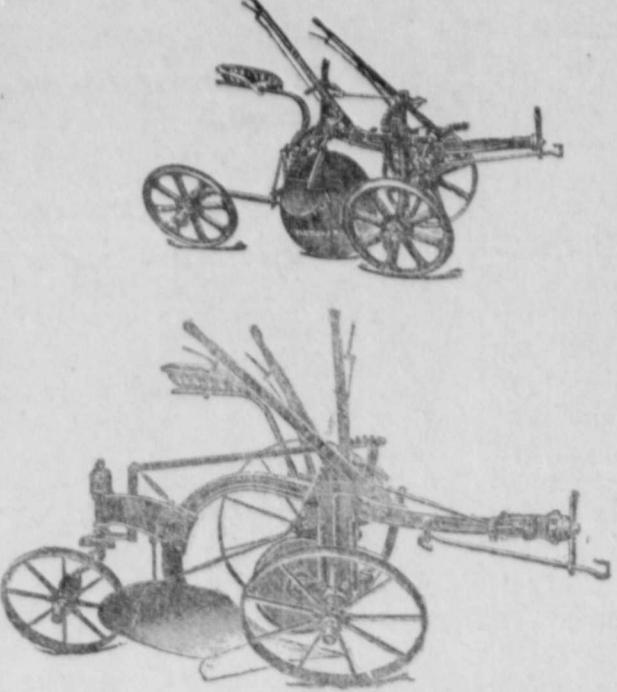
Der selben Passion ist auch die Königin Wilhelmne ergeben, nur daß sie die Violine dem Klavier vorzieht. Die Concertabende am Hofe der niederländischen Königin stehen denn auch bei den Größen auf dem Gebiete der Töne in hohem Ansehen, weil die Königin nicht nur eine liebenswürdige Witwe, sondern auch ein Talent in ihrer Art ist. Über die Erfolge und die Fähigkeit der betagten rumänischen Königin Carmen Sylva, die sich jetzt nach schwerer Erkrankung auf dem Wege der Genesung befindet, als Schriftstellerin, haben wir wohl kaum etwas zu erwähnen.

Die Kaiserin von Russland dagegen schwärmt für den Kodak und in den Gärten des kaiserlichen Palais müssen bei gutem Wetter nicht nur Anderwande und Mitglieder des Hofstaates, sondern sogar die Thierwelt „Pesse ziehen“. Die Kaiserin soll jedoch durchaus keine bloße Dilettantin sein, denn im Besitze ihrer Verwandtschaft finden sich stimmungsvolle Landschaften und Porträts, die durchaus den Eindruck machen, daß man die Photographie nicht nur als Sport, sondern auch der Befriedigung wegen betreiben kann.

Die Mutter König Georgs von England, Königin Alexandra, ist eine passionierte Buchmacherin, ohne sich in ihrer Liebhaberei durch Vorurtheile stören zu lassen. Sie kann stundenlang damit zubringen, für sich oder ihrer Hofdamen einen Hut zu garnieren, und freut sich alsdann wie ein Kind, wenn er ihr gelungen ist und besonders „hie“ aussieht; auch dürfte ihr jedoch eine gegenteilige Ansicht ausgedrückt werden, und es soll vorgenommen sein, daß eine Hofdame aus Rücksicht auf die Königin einen Hut trug, der zwar nicht ganz „modern“, dafür aber sofort in Mode kam.

Eine ernstere Liebhaberei hat sich die Königinmutter Portugals ausgeübt, sie giebt sich nämlich dem ärztlichen Berufe mit einem Ernst hin, der einem erfahrenen Arzte alle Ehre machen dürfte. Ihr ganzes Bestreben geht dahin, in ihrem Berufe nicht zu dilettieren, sondern etwas tüchtiges zu lernen und zu leisten.

Zu diesem Zwecke hat sie sich im wesentlichen Theile des Schlosses ein Laboratorium und eine Apotheke einzurichten lassen,

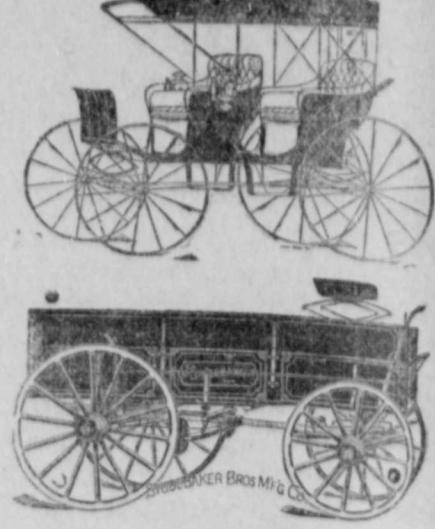


Wir haben die größte und modernste Auswahl in Buggies, Surveys und Hacks, auch Express- und Butcher-Wagen.

Alte Buggies werden im Handel genommen.

Die berühmten Farmgeräthschaften, wie „Mitchell“, „Studebaker“, und „Old Hickory“ Wagen, Superior und New Kentucky Sämaschinen, Torpedo Dreirad, Pluto Disc und New Cady Plü e.

Komm und seht euch unsere Waaren an.



## Stratemann, Sands & Co.

### Land, Land, Land!

Guter Boden, Vortreffliches Gras, Sichere Ernten, Gesundes Wasser!

Keine tote Baumwolle!

Beschreibung der Gegend frei zugesandt.

Meyer-Horster Land & Loan Company, Rosenberg, Texas.

Friedrich Hofheinz, Präsi. Fritz Kraft, Vice-Präsi. C. J. Zipp, Kassirer.

Harry Schulze, Ass. Kassirer.

D i e

### Neu-Braunfeller Staats-Bank

(eine Garantie-Grods-Staats-Bank)

beforgt eure Geschäfte prompt.

Werthpapiere werden unentgeltlich aufbewahrt.

Wechsel nach allen Ländern werden ausgestellt, und

Einkäffungen prompt besorgt.

Directoren: Julius Giesecke, C. J. Zipp, Ed. Gruene, Wm.

Stratemann, Ernst Stein, Theodor Schwab, Wm. J. Zipp, F. Kraft,

F. Hofheinz.

Agentur für Versicherung gegen Feuer und Tornado

### Achtung!

Zur Bequemlichkeit unserer Kunden, die außerhalb der Stadt wohnen, und die wir mit unserer Welleitung nicht erreichen können, haben wir mit Voigt & Sonnemann ein Uebereinkommen getroffen und in ihrem Herrenleidergeschäft eine Zweig-Office eröffnet. Wer Verzögerungen zu vermeiden wünscht, sollte seine Bandel dort, und prompte Besorgung ist gesichert.

38th Comal Steam Laundry.

Neues Tel. 1861. Altes Tel. 4607.

Dr. B. W. Klingemann,  
deutscher Bahnharzt.

306 High Bldg., San Antonio, Tex.

### Otto Stratemann,

New Braunfels, Texas,

hat immer Häuser, Lots und Land zu verkaufen.

### "Smoke House"

#### Billard und Pool,

Zeitung und Zeitschriften, gute Cigarren und Tabak. Um genugten Zuspruch bittet

H. W. Schmidt.

### F. J. Maier,

Deutscher Advokat

New Braunfels, Texas.  
Beiträge, Testamente und andere griechische Dokumente werden sorgfältig und rechtmäßig ausgefertigt.

Office über dem Phoenix Saloon.

Neu-Braunfeller Gegenseitiger Unterstützungsverein

Ein gegenüberliegender Betreuungs-Verein für Neu-Braunfels und Umgegend, an die einschlägige Weise eingerichtet, für Frauen und Männer. Keine Obrede, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Solde, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directriums anmelden lassen.

Joseph Haas, Präsident.  
S. B. Preiss, Vice-Präsident.  
G. Kempe, Sekretär.  
Otto Heilig, Schatzmeister.  
G. Oberholz, Direktor.  
Wm. Zipp Jr., Direktor.  
P. Wellbacher, Direktor.

### E. HEIDEMEYER,

— Händler in —



Wagen, Buggies, Ackgeräthschaften, Ge- schirr, Sätteln u. s. w.

Große Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kaust.

O. STRATEMANN

Phone 169

B. PREISS & CO.

Phone 30



Särge zu allen Preisen. Leichenkleider für Frauen, Männer und Kinder. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit.

### Das größte Heilmittel

für

Husten und Erkältungen:

### Dr. Rings Neue Entdeckung.

Garantiertes Heilmittel für Croup, Keuchhusten, Bronchitis, Grippe, Atemnot, Heiserkeit, Lungenblutungen, Lungenschwäche, Asthma und alle Krankheiten

des Halses, der Lunge und der Brust.

Verhindert Lungenentzündung.

Bor 11 Jahren führte mich Dr. Rings Neue Entdeckung voran und von einem ersten, gefährlichen Hals- und Lungenleiden, und ich bin seitdem immer gesund gewesen. — G. O. Floyd, Kaufmann, Kershaw, S. C.

Preis 50c und \$1.00

Wird verkauft und garantiert von

B. E. Voelker & Son.

### Zu verkaufen,

Corn und Hafer, und Heu und Stroh in Ballen.

5 tf Gebr. Friesenbahn.

### Särge.

Ich habe ein vollständiges Lager von Särgen, von den billigsten bis zu den teuersten, sowie auch einen Leichenwagen.

Aktionspreis.

Fred. Hartman, Braden, Texas

for sale.

### Aphorismen.

Nicht jeder ist gezähmt, der gefesselt ist.

Ohne Richtigkeit wird das Leben oft nichtig.

Die erfüllten Wünsche sind oft die größten Enttäuschungen.

Wenn Champ Clark aus Missouri im nächsten Hause das Schreieramt antritt, wird ihm ein Hammer überreicht werden, an dem eine etwas gruselige Geschichte hängt. Der Hammer ist aus einem Stück Holz geschnitten, welches von einem der Balken des Müheladammes am Peno Creek in Lipe County, nicht weit von Clark's Wohnsitz, herstammt. Die Mühle und das Damm wurden im Jahre 1817 gebaut, als die ganze Gegend nach Wilson und von Indianern heimgesucht war. Der Ort ist nicht gehener, es spuken dort Geister, wie wahrheitssiebende Leute versichern. Vor langen Jahren lebte nahe bei diesem Damm ein schönes Indianermädchen, welches sich in eine der weissen Ansiedler verliebte. Der Häuptling des Stammes begehrte die braune Schönheit als Squaw seines Sohnes, aber sie lief mit dem Bleichgesicht davon. Die Pferde des Häuptlings waren indes schnellfüßiger als die Flüchtlinge und man fing diese ein. Sie wurden grausam abgeschlachtet und ihre Leichen wurden bei dem Damm in das tiefe Wasser versenkt. Selbst die Tochter des Peno Creek empfanden einen solchen Abscheu vor der zucklosen That des grausamen Indianerhäuptlings, daß sie der Säute des Grauels den Rücken, oder wohl richtiger gesagt, die Schwanzflosse zuwandten und da von schwammen. Seither ist kein Häuptling dort gesaugt worden. Über zu nüchtern Stunde entstiegen die Geister des gemordeten Liebespaars ihrem feuchten Ruheplatz und spuken am Damm in der rücksichtslosesten Weise, die man an unzähligen Geistern gewohnt ist. Vor einem Jahre schritt der jetzige Besitzer der Mühle ein Stück aus einem der Balken des Damms, um Champ Clark daraus einen Hammer jähnen zu lassen, falls die Demokraten bei den Wahlen siegen sollten. Der Hammer wird zur Stelle sein, wenn Sprecher Clark die erste Session des nächsten demokratischen Abgeordnetenhauses eröffnet.

### Gestützt

sagt man gewöhnlich von kleinen Kindern; die an Croup starben. Wie unmöglich dies ist! Kein Kind bekommt je Croup, ohne vorher eine Erkrankung zu haben. Wird der Husten gleich anfangs mit Ballard's Hoehnold Syrup bestreift, so ist keine Gefahr, daß Croup eintrete. Zu haben bei A. Tolle.

Auf die Unrichtigkeit, die in der Bezeichnung "Fensterscheibe" für unsere vierdeckigen Fensterglas-tafeln liegt, weiß die "Glaserzeitung" hin. Unter Scheibe verstand man von jeher eine runde Platte, ganz ursprünglich wohl sogar eine solche, die zum Drehen bestimmt war (Töpferscheibe). Jedenfalls kann der Sprachgebrauch das Wort "Scheibe" gewöhnlich nur für runde Dinge (Sonnen scheibe, Drehscheibe, Schiebscheibe usw.). Wie kommt es nun, daß wir für die vierdeckigen Fensterglastafeln "Scheibe" sagen? Dies wird uns sofort klar, wenn wir uns in die Vergangenheit zurückversetzen und an die aus vielen kleinen, runden "Bienen-scheiben" zusammengesetzten Fenster unserer Altvorfahren denken. Aus jenen Tagen stamme also die heute nicht mehr ganz zutreffende Benennung her. Die Bienen-scheiben wurden bekanntlich vor mehreren Jahrzehnten zugleich mit den sogenannten altdutschen Zimmereinrichtungen noch einmal Mode.

Verläßt sich auf etwas Sichereres. „Ich werde nie wieder ohne Dr. Hugos New Life Pills sein," schreibt A. Schneid, 647 Elm Str., Buffalo, N. Y. „Sie kurirten bei mir chronische Kopfschmerzen, als alle andern fehlhingen." Unvergleichlich für Kopfschmerz, Gehirnkrankheit, Kopftrocken, Schüttelfrost, Malaria und Schwäche. 25c bei B. G. Boehler & Son.

|| Aus dem Streit der Parteiweisen geht die politische Wahrheit hervor.

|| Über den Bildungsgrad der deutschen Reichstagsabgeordneten veröffentlichte deutsche Blätter eine interessante Zusammenstellung. Ins Auge fällt das starke Vortreten des akademischen Elements. Die Mehrheit des Volksboten, nämlich mehr als zweihundert, rechnet sich zu den akademisch gebildeten Kreisen. Das Centrum liefert die meisten Abgeordneten die studiert haben, nämlich dreizehntzig. Dann folgen von den einzelnen Parteien die Conservativen, die Freisinnigen, National-liberalen usw. Am wenigsten Akademiker sind bei den Sozialdemokraten. Rund hundert Abgeordnete haben die Bände eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule gedrückt, ohne bis zur Reifeprüfung gelangt zu sein. Als Gesamtergebnis ergeben sich, daß etwa 300 Abgeordnete mindestens die unteren Klassen einer höheren Lehranstalt besucht haben. Etwa zehn Abgeordnete haben ihre Ausbildung in Seminarien erhalten. Rund achtzig haben nur Volkschulbildung. Bedeutlich ist der landwirtschaftliche Einfluss. Auch vierzig Juristen sitzen im Reichstage. Beim Militär dienten zweihundert Abgeordnete. Davon waren mehr als die Hälfte Offiziere. Fünfzig haben den Feldzug 1870-71 mitgemacht.

### Gerettet von schrecklichem Tode.

Wieso seiner Familie schreckliches Unheil verhindert wurde, berichtet A. D. McDonald, Fayetteville, N. C. N. Y. D. No. 8. "Meine Schwester hatte die Schwindlucht, schreibt er, sie war sehr mager und bläß, hatte keinen Appetit und schien jeden Tag schwächer zu werden, da alle Mittel nicht halfen, bis Dr. King's Neue Entdeckung probirt wurde und sie so vollständig kurte, daß sie seither nicht wieder mit Husten geplagt war. Es ist die beste Medizin, die ich kenne." Unvergleichlich für Husten, Heiserkeit, Grippe, Asthma, Croup, Blutungen, alle Lustkrankheiten. 50c u. \$1.00. Probeflasche frei. Wird garantiert von B. G. Boehler & Son.

### Im Eis.

Es war kurz nach einem großen anarchistischen Attentat. Als nun ein Gymnasiast bei der lateinischen Schulauflage sich einen Verlust gegen die Grammatik zu schulden kommen ließ, gipfelte die Enttäuschung des Professors in den Worten: "Dieser Mensch gebraucht 'ut' mit dem Indikativ!... Das sind die Leute, die später mit Dynamit umgehen!"

### Auswandernde Bienen.

Der Schlauchlenker. Serenissimus nimmt an einer Gesellschaftsübung Theil. Am Ufer eines Flusses läßt er sich über die augenblickliche Situation Vortrag halten. Nachdem er durch mehrmaliges Reigen des Kopfes angekündigt hat, daß ihm alles klar ist, wendet er sich an Klemm und flüstert ihm ins Ohr: "Sagen Sie mal, Klemm, sind wir hier eigentlich diesseits oder jenseits des Flusses?"

### Der Bureaucrat.

„Und so schwörte, bezüglichweise versicherte ich hiermit eidesstattlich, liebe Euphemia: Bis auf's weiteres Dein!"

### Auch ein Vortheil.

„Doch Sie aber so nahe am Bahnhofe wohnen mögen, Herr Stuhel! Genügt Sie denn der Raum nicht?"

„O gar nicht! da riecht's immer so schön nach Urlaub."

### Familysite Oil

hält das Heim behaglich in der stürmischen Nacht.

Es ist das beste Öl für Lampen.

### Bei allen Händlern zu haben.

THE TEXAS COMPANY.

Hauptquartier: Houston, Texas.

### Öle des Herzens.

Von den Instrumenten, welche die Wissenschaft zu deren Beobachtung benutzt.

Die Untersuchung des Herzschlags in seinem gelunden und kräftigen Verlauf ist von der Physiologie zu ihren vornehmsten Aufgaben gezählt worden und hat sich auch als außerordentlich wichtig für die Heilkunde bewährt. Der Arzt beschränkt sich zwar auch heute noch meist auf das Beobachten der Herzthätigkeit durch Vermittelung eines Stethoskops, aber für genaue Prüfungen reicht dies Verfahren nicht aus. Die Forschung ist daher seit langer Zeit darauf bedacht gewesen, andere Mittel aufzufinden, die ein klares Bild von den Herzschlägen geben, dessen Beurtheilung nicht durch Zerhämmer des Stethoskops beeinflußt werden kann. Professor Hirsch war im Jahre 1892 der erste, dem es gelang, die Schwingungen der Herztonen aufzuzeichnen, und zwar mit der Hilfe eines Mikrophones. Ein empfindliches Mikrophon wurde auf einer hölzernen Stimmgabel befestigt, diese wiederum an dem Ende eines großen hölzernen Stethoskops (Stethoskop), wie es der Arzt benutzt. Das Ende des Stethoskops ruhte auf der Brust über der Herzspalte. Auf diese Weise wurden die Herztonen dem Mikrophon übermittelt und von diesem auf einen Schreibblatt übertragen, der ihren Verlauf in Gestalt einer Linie aufzeichnet. Nun wurden bald weitere Abänderungen und Verbesserungen vorgenommen. Durch Verbindung eines Mikrophones mit einem Kapillarelektrometer wurde das wichtige Ergebnis erzielt, beide Herztonen neben einander aufzulegen zu können. Außerdem wurde die Photographie zur Anwendung herangezogen. Das neueste Verfahren hat Professor Otto Weiß in der Sammlung anatomischer und physiologischer Vorträge und Aufsätze beschrieben. Es hat den Vorteil, daß es weder eines Mikrophones noch elektrischer Apparate bedarf. Vielmehr stellt es sich dar als eine Abänderung des sogenannten Phonostops, wie es vor einiger Zeit als Spielzeug gebraucht wurde, um auf einem Seifenbäubchen das Harbenspiel zu beobachten, das bei den verschiedenen Klängen der Sprache in die Erscheinung tritt. Auch Weiß verwendet ein solches Seifenbäubchen, in dessen Mitte das Ende eines Silberdrahts hineingetragen. Das andere Ende des Drahts ist an einem Kabel festgelegt, der mit einer Welle verbunden ist. Die Herztonen werden durch eine besondere trichterförmige Nöhre mit dem Phonoskop vermittelt. Der Apparat ist in eine Schachtel eingeschlossen, in deren Wände Linsen eingeschliffen sind, so daß die Bewegungen des Silberdrahts jederzeit photographiert werden können. Geschickt die photographische Aufnahme auf einer beweglichen Platte, so erhält man ein fortlaufendes Bild der Schwingungen. Das Ganze zeichnet sich durch außerordentlich geringes Gewicht und große Empfindlichkeit aus, so daß für die Erforschung der Herztonen dadurch eine neue Grundlage gegeben werden ist.

Mit angehaltenem Atem, so heißt es, verfolgen die Webstuhlflicker in den Neuenlandstaaten die Fortschritte der Inwirungen. Sie haben Angst, daß diese Fortschritte auf ihre Dividenden eine richtschrittlische Wirkung ausüben werden.

Wenn der Zar den Kaiser in Polen besucht und sich mit größtem Beifall empfiehlt, so heißt es, verfolgen die Webstuhlflicker in den Neuenlandstaaten die Fortschritte der Inwirungen. Sie haben Angst, daß diese Fortschritte auf ihre Dividenden eine richtschrittlische Wirkung ausüben werden.

Der König von Portugal schenkt das Ende der Herrlichkeit fernwegs unerwartet bekommen zu sein. Sie hat Geld und Geldeswertes rechtzeitig in Sicherheit zu bringen gewußt.

Englische Kapitalisten haben in Kubá 500.000 Acker Land gekauft. Da amerikanische Kapitalisten ebenfalls auf die Perle der Antillen geweckt sind, so ist es kein Wunder, daß sie jetzt die gleiche Art von Fortschritten der Inwirungen auf ihre Dividenden eine richtschrittlische Wirkung ausüben werden.

Wenn die Zar des Kaiser in Polen besucht und sich mit größtem Beifall empfiehlt, so heißt es, verfolgen die Webstuhlflicker in den Neuenlandstaaten die Fortschritte der Inwirungen. Sie haben Angst, daß diese Fortschritte auf ihre Dividenden eine richtschrittlische Wirkung ausüben werden.

Der König von Portugal schenkt das Ende der Herrlichkeit fernwegs unerwartet bekommen zu sein. Sie hat Geld und Geldeswertes rechtzeitig in Sicherheit zu bringen gewußt.

Für eine kurze Zeit offerieren wir Lots von \$50.00 aufwärts, aber da wegen der schönen Lage diese Plätze sehr schnell verkauft werden, wird dieses Eigentum schnell steigen. Außer Lots haben wir noch Ackerstücke von ein bis zehn Acker, alle am Fluß gelegen und sehr gut zum Bewässern geeignet. Diese werden wir sehr billig verkaufen. Um

### Schnitzel.

Aus allen Theilen des Landes kommen glänzende Erinnerungen, aber die Theuerung der Lebensmittel hält an.

In Kansas nimmt die Zahl der Autos zu und die Zahl der Kinder ab. Ein Jahr deutliches, aber nicht schönes Zeichen der Zeit!

Der Deltrust hat Kohlenländereien von bedeutendem Umfang angekauft. Natürlich, wenn die Leute kein Del brennen wollen, dann muß man ihnen anderes Brennmaterial bieten.

Aus Peru wird gemeldet, daß die Seehunde dort die Boote erlimmen und die Fischer überfallen. Sollte da nicht eine Verwechslung mit einem paar verirrten Exemplaren der ganzen alten Schlange vorliegen?

Aus allen Apotheken oder direkt von St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Warum sich nicht die Erfahrung Änderer zu Nutze machen. Wenn Ihr an Blutuntreinheit, Unverträglichkeit, Billibilität, Leber-Erkrankungen oder Stoff-

wechsel leidet, follet Ihr sofort

Dr. August Hoenig's

Hamburger Tropfen



gebrauchen. Dieselbe sind unbeschreiblich als ein Wundreiniger und Magen-Zärtler. Dieselbe alte Mittel, welche Bauern und Großväter geholfen und sie furtig hat, wird Euch auch furtig. Preis 50 Cts. die Flasche. Besteht auf die echten. Verweigert ein Dämmstiel.

In allen Apotheken oder direkt von St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

### New Braunfels Heights.

Wir möchten den Leser aufmerksam machen daß wir unter dem Namen "New Braunfels Heights" eine der am besten für Baulände gelegenen Abtheilungen eröffnet haben. New Braunfels Heights liegt auf einer Anhöhe von 200 Fuß nordöstlich vom Geschäftszentrum der Stadt und bietet den Bewohnern nicht nur eine Aussicht über die ganze Stadt, sondern für drei bis vier Meilen im Umkreis. Wir beabsichtigen, dieses den schönsten Theil der Stadt zu machen und werden kein Platz an Negro, Mexikaner oder irgendemand, der schlechte Gedanken darauf bauen will, verkaufen.

Für eine kurze Zeit offerieren wir Lots von \$50.00 aufwärts, aber da wegen der schönen Lage diese Plätze sehr schnell verkauft werden, wird dieses Eigentum schnell steigen. Außer Lots haben wir noch Ackerstücke von ein bis zehn Acker, alle am Fluß gelegen und sehr gut zum Bewässern geeignet. Diese werden wir sehr billig verkaufen. Um

Rud. Breiter,  
Herm. Bipp  
E. Adams,  
Hugo Sattler,  
Neu-Braunfels, Texas.

### Cibolo Baumschule.

Unser diesjähriger Katalog ist jetzt zum Versand bereit. Jeder Farmer sollte sich einen davon kaufen lassen: denselbe ist frei und enthält viele wichtige Ratschläge, was, und wann zu pflanzen, sowie Bäume und Bäume und verschiedene Neubauten! Wir haben eine vollständige Auswahl in allen hier gezeigten Obstarten, edle Nussbäume, Rosen und Strauchpflanzen. Gute Behandlung garantiert. Wir versenden nur gute Bäume; unsere Baumschule wurde auch dieses Jahr vom Inspektor frei von allen Krankheiten befunden.

Adressen:

H. Adams,  
Cibolo, Guadalupe Co., Texas.

JOSEPH FAUST, Präsident.  
GEORGE KNOKE, Vice-Präsident.  
WALTER FAUST, Kassier.

Dirigenten:

Joseph Faust, George Knole, H. Dittlinger, John Marbach,

H. D. Gruene, H. G. Henne, Walter Faust.

### Kapital und Überschuss : \$140,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Umlösungen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Ein Pariser Professor befürwortet die Einführung des Tintenfisches als Hausthier, da er ein sanftes Gemüth habe, sehr intelligent sei und großes Anpassungsvermögen besitze. Letzteres zu beweisen, dürfte dem Thierdienst mittels seiner Fangarme nicht schwer fallen.

Bor der Bundesrichter stand in New York wurde ein Meiger zu acht Tagen Arbeitshaus und \$250.000. Wie lange kann auch das reichste Volk der Erde solche Verluste ohne die aller schwersten Nachwesen ertragen?

Ein Pariser Professor befürwortet die Einführung des Tintenfisches als Hausthier, da er ein sanftes Gemüth habe, sehr intelligent sei und großes Anpassungsvermögen besitze. Letzteres zu beweisen, dürfte dem Thierdienst mittels seiner Fangarme nicht schwer fallen.

Bor der Bundesrichter stand in New York wurde ein Meiger zu acht Tagen Arbeitshaus und \$250.000. Wie lange kann auch das reichste Volk der Erde solche Verluste ohne die aller schwersten Nachwesen ertragen?

Ein Pariser Professor befürwortet die Einführung des Tintenfisches als Hausthier, da er ein sanftes Gemüth habe, sehr intelligent sei und großes Anpassungsvermögen besitze. Letzteres zu beweisen, dürfte dem Thierdienst mittels seiner Fangarme nicht schwer fallen.

Bor der Bundesrichter stand in New York wurde ein Meiger zu acht Tagen Arbeitshaus und \$250.000. Wie lange kann auch das reichste Volk der Erde solche Verluste ohne die aller schwersten Nachwesen ertragen?

Ein Pariser Professor befürwortet die Einführung des Tintenfisches als Hausthier, da er ein sanftes Gemüth habe, sehr intelligent sei und großes Anpassungsvermögen besitze. Letzteres zu beweisen, dürfte dem Thierdienst mittels seiner Fangarme nicht schwer fallen.

Ein Pariser Professor befürwortet die Einführung des Tintenfisches als Hausthier, da er ein sanftes Gemüth habe, sehr intelligent sei und großes Anpassungsvermögen besitze. Letzteres zu beweisen, dürfte dem Thierdienst mittels seiner Fangarme nicht schwer fallen.

Ein Pariser Professor befürwortet die Einführung des Tintenfisches als Hausthier, da er ein sanftes Gemüth habe, sehr intelligent sei und großes Anpassungsvermögen besitze. Letzteres zu beweisen, dürfte dem Thierdienst mittels seiner Fangarme nicht schwer fallen.

Ein Pariser Professor befürwortet die Einführung des Tintenfisches als Hausthier, da er ein sanftes Gemüth habe, sehr intelligent sei und großes Anpassungsvermögen besitze. Letzteres zu beweisen, dürfte dem Thierdienst mittels seiner Fangarme nicht schwer fallen.

Ein Pariser Professor befürwortet die Einführung des Tintenfisches als Hausthier, da er ein sanftes Gemüth habe, sehr intelligent sei und großes Anpassungsvermögen besitze. Letzteres zu beweisen, dürfte dem Thierdienst mittels seiner Fangarme nicht schwer fallen.

Ein Pariser Professor befürwortet die Einführung des Tintenfisches als Hausthier, da er ein sanftes Gemüth habe, sehr intelligent sei und großes Anpassungsvermögen besitze. Letzteres zu beweisen, dürfte dem Thierdienst mittels seiner Fangarme nicht schwer fallen.

Ein Pariser Professor befürwortet die Einführung des Tintenfisches als Hausthier, da er ein sanftes Gemüth habe, sehr intelligent sei und großes Anpassungsvermögen besitze. Letzteres zu beweisen, dürfte dem Thierdienst mittels seiner Fangarme nicht schwer fallen.

Ein Pariser Professor befürwortet die Einführung des Tintenfisches als Hausthier, da er ein sanftes Gemüth habe, sehr intelligent sei und großes Anpassungsvermögen besitze. Letzteres zu beweisen, dürfte dem Thierdienst mittels seiner Fangarme nicht

### Eingegangen.

Der Mann ist auf die Jagd gegangen, oder vielmehr, er wollte es thun. Unterwegs begegnet ihm aber ein paar Freunde, die ihn mitnehmen zu einem Spaziergang, dem ein Frühstück folgt.

"Du triffst ja doch nichts", meinten die guten Freunde.

Auf dem Gewege beschließt der Mann, seiner Frau die Meinung beizubringen, er sei doch auf der Jagd gewesen. Hierzu will er eine "Jagdbeute" mit nach Hause nehmen, die er sich nun bei einem Wildpächter holt, wie er schon öfter gethan.

Zu seiner Frau heimgekehrt, hält er den schlimmlich Antathenden das gefäulte Hähnlein hin mit den Worten: "Hier, Frau, den diesen Hahn habe ich heute geschossen."

"Wirklich, Du hast ihn geschossen?" fragt seine junge Gemahlin lachend.

"Aber, natürlich Weibchen." — "Hast Du Dir Munition gekauft?" — "Gekauft? Ich habe sie doch von zu Hause mitgenommen." —

"So — Du hast ihn also geschossen?" —

"Natürlich."

"So! Womit denn?" lacht sie. "Du hast ja Deine Munition zu Hause gelassen, ich habe sie Dir doch versteckt", und sie wendet ihm lächelnd seine Taschen um. — Er hatte vergessen nachzusehen, kropte sich den Kopf und brummte: "Eingegangen!"

Aus Washington wird berichtet: Erfolgreiche Experimente welche das Ackerbau-Departement mit ägyptischer Baumwolle gemacht hat, haben die Sachverständigen der Regierung zu der Überzeugung gebracht, daß diese Art Baumwolle mit Vortheil in den Vereinigten Staaten, namentlich im südwestlichen Theil des Landes gebaut werden kann.

In dem Bericht aus der Experimentation Station der Regierung heißt es: "Die Möglichkeit, ägyptische Baumwolle auf den irrigirten Ländereien des südlichen Arizona und des südöstlichen California zu züchten, ist nachgewiesen. Die Produktion im größeren Style hängt noch von der Lösung gewisser cultureller und kommerzieller Probleme ab, denen jetzt volle Aufmerksamkeit gewidmet wird.

In Wisconsin will man das Problem, wie das bewegliche Eigentum zur Besteuerung herangezogen werden könnte, durch eine Einkommensteuer von einem Prozent lösen, welche alle Einkünfte über \$1000 das Jahr treffen würde. Man geht von der völiger richtigen Ansicht aus, daß wer von einem Bond drei oder vier Prozent bezahlt, nicht eine Steuer von drei Prozent bezahlen kann, wohl aber im Stande ist, die Einkünfte von denselben mit einem Prozent zu versteuern. Anstatt also von einem \$100-Bond, der vier Prozent Zinsen trägt, drei Dollars an Steuern zu entrichten, würde man nicht mehr als vier Cents zu bezahlen haben.

Auf jede Weise sollte ein größerer Ertrag zu erwarten sein, als unter den gegenwärtigen Verhältnissen eingetrieben werden kann.

Aus Innsbruck wird berichtet: Der Sohn des Landesschulinspektors Hofraths Dr. v. Kummer, Hofratsschulrat Wolfgang v. Kummer, ist, wie gemeldet, das Opfer eines tragischen Unfalls geworden. Auf einem Pirchgang bei Innsbruck wurde er von einer Lawine überrascht und verschüttet. Alle Anstrengungen, Kummer aus der Lawine zu befreien, sind erfolglos geblieben.

Kaiser Wilhelm hat zu den vielen Doktortiteln, welche er bereits besitzt, einen weiteren erhalten. Die siebenbürgische Universität Klausenburg ernannte ihn am Weihnachtstage in Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung aller technischen Bestrebungen zum Doktor der Mathematik und Naturwissenschaften.

Von 600 griechischen Ein-

Stunden schon wieder auf der Rückreise nach Griechenland. Die Einwanderungs Behörden gaben den Leuten nicht einmal Zeit, gegen die Deportation zu appelliren.

Herr Elliot Woods, der Superintendent des Bundes-Kapitols verlangt vom Congress eine Bewilligung von drei Millionen Dollars, um das Kapitol zu renoviren. Die gewaltige eiserne Kuppel dünkt ihm nicht mehr recht sicher zu sein. Der Zusammenbruch ist für ihn nur eine Frage der Zeit. Und welches Unglück, wenn dem Congress dieser imponirende Dom über dem Kopf zusammenstürzen sollte. Deshalb will Herr Woods die eiserne Kuppel durch eine marmorne ersetzen. Und wenn denn einmal geändert und verbessert werden soll, so können gleich noch eine Anzahl anderer Verbesserungen und Veränderungen an dem Monumental-Bau vorgenommen werden. Denkt man wie den westlichen Mittelbau will Herr Woods abgeragen und aus Marmor und Granit wieder errichtet haben, wobei die Symmetrie besser gewahrt werden soll, als es an dem jetzigen Bau geschehen ist. Für all' diese Pläne werden wohl die geforderten drei Millionen nicht reichen und die Kosten des Umbaus werden sich wohl schließlich auf fünf Millionen steigern; vielleicht noch auf mehr. Das Kapitol hat, wie es jetzt steht, etwa 15 Millionen Dollars gekostet; weniger als das Rathaus in Philadelphia. Und da der Congress gewöhnlich mit seinen Bewilligungen für öffentliche Bauten sehr liberal zu sein pflegt, so wird er wohl auch hier keine Ausnahme machen.

Sicheres Kennzeichen.

.... War der Herr ein Norddeutscher?

Natürlich, es war ihm alles bekannt: Wenn's ein Süddeutscher gewesen wär, so wär' ihm ja alles Wurst gewesen.

Fataler Doppelsinn.

Schüler: "Herr Professor, Sie wollten uns doch einmal einen Vortrag über das Gehirn halten!"

Professor: "Ja, nächstens! Gestern habe ich etwas ganz anderes im Kopf!"

Verbotene Stelle.

Was? Das Angeln kostet drei Mark Strafe? — Na meinetwegen — Können Sie mir auf fünf Mark herausgeben?

Polfäst: "Nein, aber vielleicht hätten Sie bei dieser Höhe Lust zu baden. Das kostet auch zwei Mark Strafe und dann stimmt's gerade."

Ersatz.

Eine Hochzeitrede unternehmt Ihr also nicht?"

Amateurphotograph: "Rein, wir sehen uns täglich ein Stündchen in die Dunkelkammer und bilden uns ein, wir führen durch einen Tunnel!"

Geringe Auswahl.

Kellner, eine Flasche Mineralwasser!"

"Klein oder groß, bitte?"

"Klein."

"Entschuldigen, die haben wir nicht."

"Also: groß."

"Ja — entschuldigen, die großen sind eben ausgegangen."

Probe.

"Peperl, pass' auf, daß Du Dich nicht betrifft!"

(Nach einiger Zeit.) "Vater, wie meist' man's denn wenn man betrunken ist?"

"Das will ich Dir sagen. Siebst Du da hinten in der Ecke die zwei Herren? .... Wenn Du meinst, es wären vier, bist Du betrunken."

"Aber Vater, dort sitzt ja nur einer!"

Entschuldigte Neulichheit.

"Hab' ich Dich endlich mal erwischt, Du Lump!"

"Sie irenn sich, Sie Sie irenn sich, ich bin's ja gar nicht!"

"Wahnsichtig, jetzt is er's nicht'n mal, nee, was mich der Mensch schon geärgert hat!"

Aberglaublich.

Gauner (der vor einer kleineren Stadt nach dem Kreisgerichte eingeliefert werden soll, als der Schuhmann Nummer 18 mit ihm

### Neuer Dienst.

Wissen Sie, daß Sie ein Telegramm durch Ihr eigenes Telefon bestellen können (entweder vorausbezahlt, oder zahlbar vom Empfänger), zu irgend einer Zeit, Tag oder Nacht, Sonntags oder Feiertags, indem Sie von der Centralstation Verbindung mit "Western Union" verlangen? Sollte die Telegraph Office Ihres Ortes geschlossen sein, so erhalten Sie Verbindung mit einer ganz anderen Western Union Office in einer benachbarten Stadt. Solchen Falles müssen Sie, bei vorausbezahlten Telegrammen, die Telephongebühr sowohl wie das Telegramm bezahlen. Wird ein Telegramm "zahlbar vom Empfänger" aufgegeben, so müssen Sie für Zahlung beider Gebühren gutstehen, falls der Empfänger die Zahlung verweigern sollte.

Die "Western Union Telegraph Company" und die "Southwestern Telegraph & Telephone Company" vergrößern das Gebiet der Rücksicht des Drahtverkehrs und würden, um dieses zu ermöglichen, Ihre werthe Kundenschaft schätzen.

### The Southwestern Telegraph & Telephone Company.

## Riverside Terrace.

Der schönste neueroöffnete Theil in Neu-Braunfels.

Lots \$100.00 und aufwärts.

Baar oder in monatlichen Ratenzahlungen.

Die prächtige und überaus gesunde Lage der Riverside Terrace Addition macht den Ankauf dieser Lots — sei es für Speculation oder für die Anlage eines Heimes — eine höchst wünschenswerthe Anlage.

Der Werth dieser Lots wird in kürzester Zeit steigen, darum sollte man diese Gelegenheit benutzen, so lange die Preise noch niedrig sind.

Wir sind jederzeit bereit, das Property zu zeigen.

Wm. Karbach, jun.,  
General-Agent.

### Bargains in Karnes County.

320 Acre 3 Meilen westlich von Karnes City, schwarzes Land, 60 Acre in Cultur, deutsche Nachbarschaft. Gut eingerichtet mit Haus, Brunnen und Windmühle. Preis \$27.50 per Acre. Leichte Bedingungen.

1100 Acre auf der Moore Ranch, 5 Meilen von der Stadt, alles schwarzes Mesquiteland. Anliegende Farmen werden für \$50 per Acre verkauft. In Parcellen oder alles zu \$22.50; leichte Bedingungen.

178 Acre, 2 Meilen von der Stadt, gut eingerichtet, in deutscher Nachbarschaft; 90 Acre in Cultur; \$38.00 per Acre.

300 Acre, 3½ Meilen südlich von Karnes, 180 Acre in Cultur, guter Obstgarten, 2 Brunnen, würde zwei gute Farmen machen; \$45.00 per Acre.

148 Acre 7 Meilen südlich von Karnes, 50 Acre in Cultur, Haus, Brunnen und Windmühle, in deutscher Nachbarschaft; Preis \$32.50 per Acre.

278 Acre 6 Meilen von Karnes, 90 Acre in Cultur. Preis \$32.50 per Acre.

100 Acre 5 Meilen von Karnes, 80 Acre in Cultur, gute Häuser, Brunnen und Windmühle. Preis \$38.00 per Acre.

162 Acre 2 Meilen südlich von Karnes, 75 Acre in Cultur, gute Häuser, guter Brunnen, Windmühle und Obstgarten. Preis \$40.00 per Acre.

350 Acre 4 Meilen südlich von der Stadt, schwarzes Land, 200 Acre in Cultur, alles kann urbar gemacht werden, gut eingerichtet, Brunnen und Windmühle. Preis \$40.00 per Acre.

Wir haben auch vier River Bottom-Farmen an Hand, die dieses Jahr \$50 bis \$80 Bahnel per Acre brauchen. In wenigen Jahren wird dieses Land \$100 der Acre wert sein.

175 Acre Farm, 120 Acre in Cultur, das übrige würde ein schönes Feld machen, gutes Wasser, Brunnen und Windmühle. Preis \$60 per Acre.

Acker-Farm, 85 in Cultur, alles gutes Land; hat gutes Wasser, Brunnen und Windmühle. Preis \$55.00 per Acre.

900 Acre, 375 bis 400 in Cultur, Haus und Höfe, 4 Reiterhäuser, 5 Meilen von Kenedy, 1 Meile von Green, 2 gute Brunnen und Windmühle. Gutes Schwarzwald, wellig. \$25 per Acre, \$20 baar, Rest wie es dem Käufer passt, zu \$8.

256 210 Acre aus der Wilson Ranch, 50 Acre in Cultur, gutes Haus, guter Brunnen, fast alles schwarzes Schwarzwald, ungefähr 200 Acre gutes Farmland. 7 Meilen von Green, Karnes County, Texas. Preis \$30.00 per Acre.

925 Acre 3 Meilen von Helena, 200 Acre in Cultur, gutes Haus, 2 gute Brunnen mit feinem Wasser, noch 600 Acre können urbar gemacht werden; schwerer schwarzer bis gemischter Boden, 6 Maultiere, gute Wagen, 2 Cultivators und andere Farmgerätschaften, 300 Bushel Corn, Baumwollsamen usw. Für die Hälfte verrentet für nächstes Jahr. Kann jetzt alles dem Käufer übergeben werden. \$32.50 per Acre.

150 Acre, schwarzer bis gemischter Boden. 2 Meilen von Karnes City, 100 Acre in Cultur, gut eingerichtet, seines Brunnen mit Mühle usw. \$40.00 per Acre.

35 Lots in Kunge, 52½ bei 170 Fuß, gut gelegen, an der Ostseite der Stadt, die für Wohnplätze bestgeeignete Lots, die in der Stadt zu kaufen sind. \$100 für innere Lots, \$125 für Ed-Lots. Alle Blocks haben 20 Fuß breite, von Norden nach Süden laufende Alleys.

100 Lots in Karnes City zu \$25 das Lot.

Titel garantirt und Abstand geliefert mit jedem Stück Farmland.

"Abstract of Title" für Städtegrundstück steht behufs Prüfung zur Verfügung; es würde sich für uns nicht lohnen, für jedes Lot einen separaten Abstract anzufertigen.

Um nähere Auskunft wende man sich an

S. W. Stirren & Otto Warnecke, Karnes City, Texas.

### \$100 Scholarship wird weggegeben, \$900 in anderen Preisen.

Diese Preise sind absolut frei für die Gewinner, kein Cent ist zu zahlen; möglicher Weise freie Ausbildung für Sie.

Sie müssen sich beeilen.

Diese beliebten, fortschrittlichen Schulen geben absolut frei einen \$100-Cours, welcher Befestigung, Unterricht und Schreibmaterialien einschließt. Fünfzig andere Preise werden weggegeben, der geringste nicht weniger als \$10 wert.

Vielleicht gewinnen Sie diesen \$100-Preis, oder einen von den andern. Probieren Sie es nicht aus. Jeder Gewinner erhält wünschenswerthe Stellung. Besserer Unterricht ist nirgends zu keinem Preise zu haben.

Laufende von erfolgreichen Schülern, denen es gut geht, indosseinen den gründlichen Unterricht dieser Schulen.

Waldens Business College haben den Ruf, daß sie den besten Unterricht für das wenigste Geld und in kürzestem Zeit geben.

Diese Schulen haben mehr Erfahrung nach Buchführern, Stenographen und Office-Gehilfen, als sie befriedigen können. Jeder Graduate erhält wünschenswerthe Stellung. Besserer Unterricht ist nirgends zu keinem Preise zu haben.

Laufende von erfolgreichen Schülern, denen es gut geht, indosseinen den gründlichen Unterricht dieser Schulen.

Freier Geschäfts-, Stenographie- oder englischer Unterricht, einschließlich Befestigung, Unterricht und Schreibmaterial, für einen energischen jungen Mann, Frau, Knaben oder Mädchen. Sieden Sie es? Schreiben Sie jetzt.

Walden's Business College, Lake Charles, La. Austin, Texas. Nächster Termin beginnt Dienstag, 3. Jan. 1911.

### Barbarossa Halle

Samstag, den 7. Januar.

Freundlich laden ein

Fri. Mattfeld Jr.

Großer

Sylvester-Ball

— bei —

Smithson's Valley

Samstag, den 31. Dezember.

Freundlich laden ein

E. H. Rose.

Großer

Sylvester-Ball

— bei —

McDonald's Halle

Samstag, den 31. Dezember.

Bowle um 12 Uhr.

Es wird gebeten

lunch mitzubringen. Kasse wird geliefert.

Freundlich laden ein

Oberamps & Schreier.

Ba ll

in der

Barbarossa Halle

&lt;